September '94

# KaroFix

Eine Seite mehr zum Preis von einer Seite weniger!

Die Musik ist noch besser!

1 DEUTSCHE MARK

## Wesentliche Informationen aus Leipzig und vom anderen Ende des Universums

DRUCK

**Hallo zur neuen Blattsammlung.** Die ist diesmal nicht ganz so dick, das hat seine Ursachen, wir haben nämlich jede Menge Ärger am Hals. Wir liegen mitten in einem Rechtsstreit mit dem KREUZER wegen eines Interviews, das unser Südeuropakorrespent mit Marushas Mutter gemacht hat. Dummerweise war auch einer von diesen KREUZER-Schmierfinken dabei, und nun ist nicht so richtig raus, wer das Interview nun abdrucken darf. Wie ihr euch sicher denken könnt, hat unsere Rechtsabteilung alle Hände voll zu tun. Unabhängig davon, was dieser Streit bringen wird: Wir fahren unsere Linie weiter! Das heißt wir sind besser, schneller, genauer und teurer als die Konkurrenz, die wir zwar weiterhin achten aber niemals lesen werden!

Mit unserem Störenfried Schmidt (43), der gestern alle Dateien zum Hungerstreik der RAF-Gefangenen gelöscht hat, haben wir ja auch wieder Pech gehabt. Wir hatten uns überlegt, wie wir den wohl loswerden könnten, und haben ihn erstmal zu einem Journalistikkurs geschickt, weil er da nicht soviel Schaden anrichten kann. Danach sollte er gefeuert werden. Aber Schmidt, die Ratte, ist dort in die Gewerkschaft eingetreten, so daß im Falle einer Entlassung die zu zahlende Entschädigung ins Unermeßliche gestiegen ist. Also blieb er. Und ihr könnt deshalb nichts zum Hungerstreik lesen. Rächt euch, wenn ihr ihn erwischt!

Im neuen Schuljahr setzen wir uns für die Schließung des Ozonlochs ein, den Weltfrieden, wir unterstützen die "Kriminelle Raus!"-Kampagne und wollen außerdem eine Menschenkette von Oslo nach Osaka initiieren, um auf den fortwährenden Walmord aufmerksam zu machen. Um diese Aktion zu unterstützen wollen wir 10.000 Handschuhe kaufen. Bezahlen sollt ihr das. Also wer mindestens 10,- DM in nicht registrierten benutzten alten France in einem doppelten Umschlag (innerer Umschlag mit "MkgWf") an unsere Adresse schickt, darf sich in der folgenden Ausgabe ein Wort wünschen, das wir dann selbstverständlich drucken werden.

Bis dahin Tschöö
d.S.

**Inhalt des Heftes:**


| | |
|---|---|
| Kurzmeldungen Teil 1 | 4 |
| "Kein Fußbreit den Faschisten" | 7 |
| -Worum´s ging | 7 |
| -Zum Film "Mein Kampf" | 11 |
| -Die Linke und die Nation | 12 |
| -Antifaschismus gestern und heute | 16 |
| -Rechte und Konservative | 18 |
| -Flugblatt der Wunsiedel VG | 20 |
| Kurzmeldungen Teil 2 | 22 |
| Zu Besuch in Castornix | 25 |
| Verfahren gegen Autonome Antifa (M) | 28 |
| LeserInnenbriefe | 30 |
| September - Termine | 32 |
| Der Ball ist rund | 38 |
| Berti Vogts über die Zukunft | 40 |
| KlaroFix kämpft für Sie! | 42 |
| Trick or Treat? Abends in Connewitz | 45 |
| Die Kulturseiten | 46 |
| Musikkonserven | 48 |
| Die letzten Bücher und Hefte | 50 |
| Das gute Kraut | 54 |
| Nicht nur Krieg der Sterne (Teil 9) | 55 |



DRUCK

HdD c/o VL
Berhard-Göring-Str. 152
Leipzig, 04277
E-Mail: Druck@Link-L.cl.sub.de
V.i.S.d.P.: Mike
Redaktionsschluß: 25.07.94

# Drogen töten.

## Nicht nur Junkies sondern auch

**Könich Heinz, Conne Island, ZORO, Lichtwirtschaft, Volxküche, Anker, naTo, Steinstraße, Villa, Antifa-Arbeit, moritzbastei, Beyerhaus, Distillery, Idylle, Werk II, Halle 5, Antirassistische Arbeit, Muzak, Stö, Auerbach, Hermannstraße, Biedermann, Similde, Phunky Chicken, Kinder- und Jugendwerkstatt, Chopper, Dritte Welt Laden, Rasta Pub, Infoläden und vieles, was wir sonst so machen**

# Kurzmeldungen Teil 1

*(Zusammengesuchtes, Abgehörtes und Geklautes)*

## Abschiebestop für Kurden

Sachsen Anhalts Regierung hat ein Abschiebestopp bis November für kurdische Asylbewerber erlassen. Die Fluchtalternativen für Flüchtlinge in die Westgebiete der Türkei , wie sie die Bundesregierung sieht, werden von Menschenrechtsorganisationen bestritten. In Sachsen Anhalt leben derzeit 150 kurdische Flüchtlinge

## Abgeordnete in Vorbeugehaft?

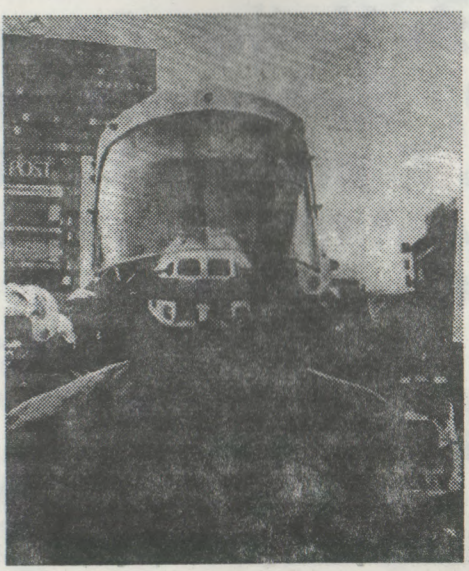
Die Landtagsfraxionen von SPD und BüGrü in Dresden klagen vor dem Vefassungsgerichtshof in Leipzig gegen das am 27.4. verabschiedete Polizeigesetz. Gegen die Verfassung sprechen die "14 Tage Vorbeugehaft", die Maßnahmen unter dem Titel "großer Lauschangriff", die Methoden der Datenerhebung und die Rasterfahndung. Die Polizei gedenkt die Abgeordneten wegen dieser Absichten vorübergehend in Vorbeugegewahrsam zu nehmen um sie vor diesem Unsinn zu bewahren. In Erwägung gezogen wird auch eine vorübergehende Erschießung auf dem Parlamentsfreihof.

## Verpackungsidiotie muß gestoppt werden!

Vollidiot Christo, der mit dem materialaufwendigen Verpakken von Bauwerken und Südseeinseln auf die Probleme der Menschheit hinweisen will, plant vor seiner Verpackung des Reichstags im Mai 95 im Januar die Verpackung eines Museums in Würth. Hoffen wir nur, daß dieser dekadente Wichtigtuer in Würth von der Leiter fliegt, ansonsten muß man dem wohl mal in Berlin kräftig auf die Lippe boxen, um auf die Probleme der Menschheit hinzuweisen. Ansonsten bleibt natürlich immer noch die Möglichkeit, das Objekt der Begierde abzufackeln, um auf die Probleme der Menschheit hinzuweisen natürlich, die Zeiten sind grade danach...

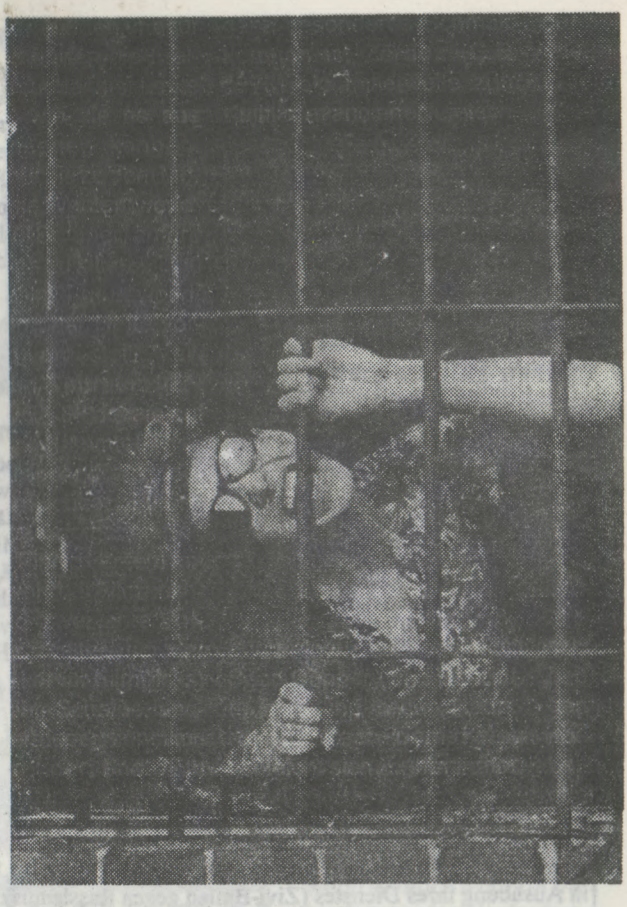
## Macht doch euren Wehrdienst bei der Polizei!

Die Unionsfraktion im Bundestag will nach den Oktoberwahlen einen freiwilligen Polizeidienst einführen, der Wehrpflichtige vom Wehrdienst befreit. Ost CDU Politiker haben da in Bonn sicher zuviel von den tollen DDR Zeiten geschwärmt, wo dereinst die Genossen der Kasernierten Volkspolizei oder später die Bereitschaftspolizei (BePo) ihre Ehrendienstzeit mit Verprügeln der eigenen Bevölkerung durchgebracht haben. Das sowas funktioniert, hat die DDR-Untergangszeit in Leipzig und Berlin ja bewiesen, als Bepo-Ketten gegen die aufmüpfige Bevölkerung eingesetzt wurden... Warum kramen die Konservativen nur immer wieder so alte Hüte hervor?



## Die Soko Rex hat uns gerettet

Nach Angaben des Landeskriminalamtes ist in Saxen die Anzahl von rechtsorientierten Gewalttaten 1993 im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Schuld daran habe die Arbeit der Soko Rex, die 1419 Tatverdächtige ermittelte, 223 Fälle bearbeitete und 875 Wohnungen durchsuchte. 198 mal sorgten sie für staatliche Übernachtungsmöglichkeiten. 88% aller Probleme wurden von ihnen aufgeklärt. 200 noch aktive "Rädelsführer" in Sachsen wurden ermittelt. Erfreut wird auch berichtet, daß auch wieder viele Bürger mit Hinweisen dienlich sind, die Zeit des Beifallklatschens ist doch nicht etwa vorbei? Landesheinz Eggert weist aber darauf hin, daß in Sachsen immernoch Ausländer überfallen, verfolgt und zusammengeschlagen werden.



## BB is watchin´you

Vor einer zunehmenden Überwachung der Bürger warnte der Datenschutzbeauftragte der Bundesregierung Jacob (FDP). Im Zusammenhang mit den vorgesehenen Straßengebühren, wies er darauf hin, daß dadurch ein lückenloses Bewegungsbild der Bürger nachzuvollziehen ist.

## Knast wird jetzt rundrum überwacht

Der Knast in der Kästnerstraße soll jetzt ausbruchsicher sein, spekuliert JVA Leiter Painter. Stachedraht und Sensoren sollen nun verhindern, daß die Häftlinge mal schnell zum Kaffeetrinken bei Muttern reinschauen, wie es in der letzten Zeit regelmäßig vorkam. Kameras wurden so angebracht, daß sie nicht nur den Innenraum des Gefängnisgeländes überwachen, sondern auch die Straßenseiten. Leute, die ihren Freunden mal einen Gruß über die Mauer werfen wollen oder den Rammbock ansetzen, sollten damit rechnen, in der polizeieigenen Videothek zu landen.

## Es wächst zusammen, was zusammengehört

Die Säxische SPD brandmarkt ihren Bundestagsanwärter Michael Müller (Leipzig) und entzog ihm das Mandat, da er sich öffentlich für einen Zusammenschluß mit der PDS aussprach. Der Landesverband der Jusos wandte sich gegen eine Verteufelung und Kriminalisierung der PDS und ihrer Wähler, weil damit weite Teile der ostdeutschen Bevölkerung ausgegrenzt werden. Der Landesvorsitzende Horschig erklärte, die SPD müsse sich mit der PDS konstruktiv auseinandersetzen. Einen Zusammenschluß mit der PDS lehnte er aber ab.

## Die Ossis sind mit ihren Bullen nicht zufrieden

Das Institut für Marktforschung in Leipzig hat in einer spektakulären Umfrage für "Super Illu" unter 616 Ossies festgestellt, daß jeder zweite Ostdeutsche mit der Polizei unzufrieden sei. Als nächste Studie erarbeitet das Institut eine Umfrage, ob 616 Polizisten mit diesem Umfrageergebnis zufrieden seien.

## Sündenböcke für Magdeburger Krawalle gefunden

Magdeburgs Oberbulle Stockmann wurde postwendend wegen der Ereignisse zum Männertag von der rot-grünen Minderheitsregierung abgesägt. Ministerpräsi Höppner kündigte weitere Abberufungen von "politischen Beamten" an. Hat die Hatz begonnen?

## Leser präsentieren sich im KlaroFix

Wir kommen hiermit der Bitte zweier regelmäßiger Leser nach, die unbedingt mal abgebildet werden wollen. Hier auf dem Foto leider ohne Uniform auf der antifaschistischen Demo vom 13.8. in Ausübung ihres Dienstes (Zivi-Bullen gegen Rassismus).

## Neuer Jugendamtsleiter heißt Tommymaus

Neuer Jugendamtsleiter in Leipzig ist Thomas Braun (Thommymaus). Er fliegt aus dem Westen in Leipzig ein und will sich hier ansiedeln. Eine gute Zusammenarbeit stellt er sich mit den "Freien Trägern" und den anderen städischen Ämtern, Ordnungsbehörden und der Polizei vor. Fragt sich bloß, ob bei letzteren etwas für die Jugendlichen herauskommt, wenn alles auf der Basis der "Guten Zusammenarbeit" laufen soll. Das KlaroFix, Leipzigs flächendeckende Kinderzeitschrift, hat er jedenfalls noch nicht abonniert.

## Wehrwölfe in Saxen

Die säxische Bullerei hat bei Durchsuchungen eine Werwolfgruppe Senitz ausgehoben. Festgenommen wurden 10 Personen und NS Müll wurde sichergestellt.

## FAP stellt Bundesregierung!

Die FAP (Faschistische Arbeiter Partei) wird zu den Bundestagswahlen an den Start gehen. Wer also Adolf wiederhaben will, wählt FAP, denn die NPD tritt nach vielen Jahren mal nicht an. Die FAP ist eine rassischtische sozialnationalistische Truppe, die zu Umzügen gern in Kostümen, die an die NS Zeit angelehnt sind, posieren. CDU und SPD wählen ist aber auch ziemlich geil... ist ja egal wer wen, Hauptsache es wird!

# Das Aktionswochenende gegen den Rudolf-Hess-Gedächtnismarsch '94- ein Rückblick

Spätestens dieses Jahr haben es die Nazis geschafft: Ganz Deutschland dreht sich am Wochenende vor dem Hess Todestag um ihren Gedenkmarsch. Gelang es den Extremrechten vor zwei Jahren noch mit 2000 Kameraden in Rudolstadt an der entsetzten Öffentlichkeit vorbei zu flanieren, schafften sie es 1993 in Fulda nur mit 500, was dann jedoch die Wellen des Protestes dermaßen hoch schlagen ließ, daß das rigorose Vorgehen der Staatsgewalt zum diesjährigen Aufmarsch vorauszusehen war. Die Gründe für diese Entwicklung sind sicher vielfältig. Zum einen kann man sicher sagen, daß die hartnäckigen Gegenmobilisierungen der Autonomen Antifaschistischen Gruppen in den vergangenen Jahren, wenn sie auch nicht zur Verhinderung der Naziaufmärsche geführt haben, so doch zu dermaßen Medienrummel und Unruhe auf den Straßen des Bundesgebiets beitrugen, daß die Tatsache, daß die Faschisten in Deutschland wieder marschieren im Land und der Welt nicht mehr zu verschweigen waren. Das Anhalten der Anschläge gegen "undeutsche Menschen und Einrichtungen" und das

Erstarken nationalsozialistischen und faschistischen Gedankenguts in allen Bereichen des öffentlichen Lebens verändert das Bild von den Deutschen in der Welt. Nun ist es sogar schon so weit, daß Deutschlands halberblindete und taube Intelektuelle und Bürgerliche das Problem erkennen, die oberflächliche Stimmung in der Bevölkerung empört losmeckert über die Klischee-Nazis aus BILD und Tagesschau. Und das alles vor den Wahlen. Und das alles

xenburg wie Schwerverbrecher in Bullenwannen geworfen werden. Es folgen Erfolgsmeldungen von der bundesweiten Verhinderung von Naziaufmärschen durch tausendfachen Bulleneinsatz, durch Autobahnsperren und BGS Hubschraubereinsatzstaffeln, und die verschärfte Präsens von Polizeikräften in 30 Städten, in denen Nazis Kundgebungen angemeldet hatten, wie im Krieg also...

Das Konzept, den Faschisten am Aufmarschtag di-

dezentrale Konzept der antifaschistischen Kräfte, orientierte die Aktivitäten der Gruppen und Personen auf die einzelnen Regionen, schloß jedoch ein kurzentschlossenes mobiles Aggieren nicht aus. Es ging hauptsächlich darum, in den einzelnen Regionen an diesen Tagen zu informieren, wer an den Gedenkmärschen teilnimmt und wer sie organisiert. Vor Ort sollte gezeigt werden, daß Faschismus kein abstraktes Problem ist, sondern ein konkretes vor

*Luxemburg: Lokaltermin der Presse mit den 50 Vorzeigefaschisten, die auch dieses Jahr alle Erwartungen (Kostümierung a 'la 33, Skinoutfit, markige Sprüche) erfüllen.*

an der Schwelle zu Europa! Und da schlägt der starke Arm des Staates zu, beweist sich, den Bürgern und der Welt, wer Herr im Hause ist, und läßt stolz die Filmbänder durch die Nachrichten rollern, auf denen einige Dutzend Faschisten vor der Deutschen Botschaft in Lu-

rekt nach-oder entgegenzufahren und in der direkten Konfrontation mit ihnen den Gedenkmarsch zu verhindern, ist in den vergangenen Jahren durch den imensen Einsatz von Polizei, BGS und Sondereinsatzkommandos nicht aufgegangen. Das in diesem Jahr angewandte

der eigenen Haustür, das man auch dort bekämpfen kann. Es geht darum, heraus zu kommen aus der Rolle des Reagierens und selbst aktiv zu werden, zu agieren. Außerdem erschweren solche regionalen Mobilisierungen den Faschisten, ihre Veranstaltungen

an diesen Orten durchzuführen und geben ihnen die Gewißheit, daß überall Menschen bereit sind, gegen sie vorzugehen.
Erstmals gelang es hier in Leipzig einem relativ breiten Bündnis ein Antifaschistisches Aktionswochenende mit Vorträgen, Filmen, Diskussionen, einer Demonstration und kulturellen Veranstaltungen durchzuziehen.
Am 13.8. versuchten einige hundert Faschisten, trotz der von ihnen ausgegebenen Devise, den Hess Todestag ebenfalls dezentral innerhalb einer Aktionswoche durchzuführen, eine Kundgebung durchzuführen. "Am frühen Sonnabend hieß es, man solle nach Westen fahren. Im Laufe des Vormittags wurden die Neonazis dann über die Niederlande, Belgien und Frankreich in Richtung Luxemburg-Stadt geschickt, wo gegen 14 Uhr eine Demonstration vor der deutschen Botschaft geplant war."(JW,15.8.) Vor der Botschaft kamen dann 50 Nazis zusammen, die jedoch gleich von den Luxenbullen auseinanderkomplimentiert wurden. Parallel dazu kam es im gesamten Bundesgebiet zu Verhaftungen von Faschisten, die sich mutmaßlich an den Aufmärschen beteiligen wollten. Im Bezirk Dresden wurden 27 Rechtsradikale festgenommen, in Meerane 25 Heil Hitler-Brüller, in Berggießhübel nahmen die Grünen einige Jugendliche fest, die "einen Aufmarsch planten", in Annaberg verhinderte die Bullerei einen Aufmarsch der NPD. Insgesamt berichtet die Presse von 129 Festnahmen in Sachsen (bundesweit 250). Die Polizei in Sachsen und Bayern machte von den umstrittenen Polizeigesetzgebungen gebrauch, die eine willkürliche Vorbeugehaft (z.B. nach

*Der autoritäre Staat zeigt der Welt, wie er mit Faschisten umgeht: knallhart! (Ironie off.)*

Aussehen) bis zu 14 Tagen zulassen. Demgegenüber gab es in vielen Städten Ge-

Leipziger Bündnisdemonstration am 13.8.

genkundgebungen und Demonstrationen (Bonn, Düsseldorf, im Rhein Main Gebiet, in Wernigerode/ Oschatz, Berlin und Leipzig). Auf einer ersten Einschätzung des Leipziger Wochenendes war zu vernehmen, daß das neue Konzept überwiegend auf Zuspruch stößt und man das dadurch möglichwerdende Agieren in der Öffentlichkeit begrüßt. Es bietet die Basis interne Diskussionen zu führen, um bestehende Vorurteile zwischen potentiellen Bündnispartnern abzubauen und neue Bündnispartner zu gewinnen. Wie oft sind Vorurteile, geschürt durch die Medien, aber oft auch durch das selbstverschuldete "schlechte" Bild von Antifaschismus, ein Hindernis für antifaschistisch eingestellte Menschen, Wege zueinander zu finden, sich zu verstehen.

Auch wenn das Wochenende allgemein als Erfolg zu bewerten war, machte es doch deutlich, wie verschieden und kontrovers manche Ansichten sind und wie schwer es uns hier noch fällt, konstruktiv Debatten und Diskussionen auszutragen. Es wurde festgestellt, daß es noch nicht gelungen ist, über die eigenen politischen Kreise hinaus Menschen zu erreichen und zu aktivieren, das man größtenteils unter sich bleibt und der Bürger kaum Interesse am politischen Geschehen bekundet.

Nocheinmal wurde bekräftigt, daß Antifaschismus keine Angelegenheit des Staates sei, sondern immer eine Einzelentscheidung einer Person zum Handeln darstellt, daß er nicht in der Lage sein wird, neue Gesellschaftsmodelle hervorzubringen, sondern daß er den realen Faschismus hier und heute bekämpft, seine Ursachen aufdeckt und die Verantwortlichen anprangert, die Rolle des Staates herauskehrt.

*LVZ - Humor: Kernig, umwerfend und treffsicher: Die trottlige Justiz behindert die Antifaschistische Polizei.*

## Mein Kampf

Eröffnungsfilm des Antifaschistischen Aktionswochenendes "Kein Fußbreit den Faschisten!".
Der Film, ein Beitrag der AG Kommunales Kino, die damit nach den Auseinandersetzung wegen "Beruf Neonazi" ein Zeichen setzen wollte, daß sie an einer Diskussion auf antifaschistischer Ebene interessiert ist. Eine Diskussion die "Mein Kampf" sicher wert gewesen wäre, wenn auch aus ganz anderen Gründen als "Beruf Neonazi". Die Diskussion fand aber nicht statt, nicht weil sie es nicht hätte können, wohl eher weil bei den Veranstaltern das Vorurteil bestand ein solch antifaschistischer Film bedürfe ihr nicht.
Dabei ist der Film bei weitem nicht so eindeutig, wie sein Konzept. Konzept des Filmes ist es, die Zeit der Entstehung und Entfaltung des deutschen Faschismus (1914-45) anhand kommentierter Orginalbilder nachzuvollziehen. Leitfaden ist dabei das Leben und Wirken Adolf Hitlers. Womit wir schon beim größten Makel des Filmes wären, huldigt er doch in einem kaum zu überbietendem Maße dem Führerkult. Zwar nicht dergestalt, daß die Taten des Adolf H. gutgeheißen und gottesgleich dargestellt werden, wohl aber indem er als einzelner der einzige Täter (zumindest ab 33) in der filmischen Geschichte ist. Die Menschen von ihm verführt, durch einen merkwürdigen, heute unverständlichen Zauber zu seinen Werkzeugen ohne jeden Rest eines eigenen Handlungsspielraums mutiert. Dieses Bild läßt sowohl die Ursachen des anhaltenden Erfolgs bei der deutschen Bevölkerung als auch deren Schuld an den Verbrechen, von denen sich selbst die Autoren fragen, ob das alles "ein Mann allein" gewesen sein kann. Leider stellen die Autoren die Frage nur ein einziges Mal im Film und leider beantworten sie sie nicht, weder direkt noch durch ihre Arbeit.
Ein zweites Manko will ich durch ein kurzes Beispiel erläutern. Österreich an das Deutsche Reich anzugliedern, war für Hitler ein wichtiges Politikziel geworden. Mussolini aber hatte Truppen aufmarschieren lassen und verkündete, er werde die Unabhängigkeit des Landes verteidigen. In dieser Situation besucht Mussolini Deutschland. Der Kommentar des Filmes legt uns nun nahe, der Duce sei von den deutschen Truppen, die er besichtigte, so beeindruckt gewesen, daß er und mit ihm Italien nicht nur dem Antikomintern Pakt Deutschlands und Japans beigetreten sei, sondern auch noch, wohlgemerkt durch den Eindruck einer Militärparade, die schützende Hand von Österreich zog. Ein schöner Staatsmann, der sich so leicht beeindrucken läßt, daß er durch ein kleines Militärspektakel seine Meinung um 180° dreht. Er kann sich glücklich schätzen, daß es für ihn keinerlei Zwänge gibt,

*Die Inkarnation des deutschen Widerstandes aus bürgerlicher Geschichtsicht: die Leute um Stauffenberg*

so daß er sich in jeder Situation aufs neue ungezwungen entscheidet.
Der letzte Kritikpunkt hängt mit der Darstellung des "deutschen Widerstands" zusammen. Einzig das Attentat auf Hitler durch die Offiziere um Stauffenber findet in den Film Eingang. Eine problematische Entscheidung, waren doch die Attentäter Offiziere, die Hitler die Zerstörung des "geheiligten Deutschlands" durch sein fanatisches Festhalten am Endsieg mehr übelnahmen, als die ungezählten Opfer die der Nationalsozialismus aus seiner grausamen Logik heraus forderte.
Allein diese drei Mißstände, die keinen Anspruch auf eine vollständige Kritik des Filmes erheben, erscheinen es mir wert, ein paar Worte über diesen Film mit seinem reinen antifaschistischen Image zu verlieren. Worte, die Filme verdienen, die Engagment sind, Engagement, das bei aller Kritik auch "Mein Kampf" zeigt.

amo

# "Willst Du Deutscher sein oder Mensch?"

Die Veranstaltung "Die Linke und die Nation - Mit Nazis reden?" fand im Rahmen des diesjährigen antifaschistischen Aktionswochenendes gegen die Wunsiedelaufmärsche der international vernetzten Faschisten statt. Geplant und angekündigt war ein Streigespräch zwischen Christine Ostrowski, Stadtvorsitzende der PDS in Dresden und Kandidatin für einen Sitz im Bundestag, sowie Jürgen Elsässer, Konkret-Autor und in der neuen Junge Welt Chefredaktion engagiert. Gerade zwischen Konkret und der PDS tobt schon seit geraumer Zeit ein journalistischer Streit über die nationalistischen Tendenzen, die in PDS-Ortsverbänden und seit der Kandidatur des Grafen Einsiedel auch im Parteivorstand auftreten. Christine Ostrowski markierte durch ihr Gespräch mit Führern der Nationalen Offensive, wie Rainer Sonntag, nach Ansicht von Elsässer und anderen einen entscheidenden Schritt der PDS auf dem Weg zu einer Partei, die den Boden für rechtspopulistisches bis faschistisches Gedankengut bereitet. Warum Christine Ostrowski es aber nach wie vor für wichtig und richtig hält, zumindest auf lokaler Ebene das Gespräch mit Nazigrößen zu suchen, konnte leider nicht geklärt werden, da persönliche Hindernisse es ihr unmöglich machten nach Leipzig zu kommen. Stattdessen wurde sie kurzfristig von Bernd Rump ersetzt. Dieser hatte aber durch die kurzfristige Absage kaum Zeit, sich vorzubereiten, weshalb der der Diskussion vorangehende Referatsteil von Jürgen Elsässer dominiert wurde.
Elsässer widmete den ersten großen Teil seines Vortrags der Analyse des Nationenbegriffs - oder besser des Nationenmythos - in der PDS. Dieser Mythos, der in der DDR genauso üblich war, wie er es heute noch ist, behauptet einerseits die Existenz einer "Kulturnation" und andererseits die Begründung des "Deutschen Reiches" im Jahre 919 durch Heinrich I. Elsässer belegt diese Behauptung als eine "Geschichtslüge" und setzt ihr die Nation als künstliches Gebilde der bürgerlichen Gesellschaft entgegen. Dabei unterscheidet er einen "aufgeklärten Nationenbegriff", der sich aus dem Kampfbündnis der französischen Revolution entwickelte und alle in einem Gebiet geborene umfaßt, der zweite ist der in Deutschland übliche und geht von einer ominösen Blutsbindung aus. Auf diesen ist, so Elsässer,

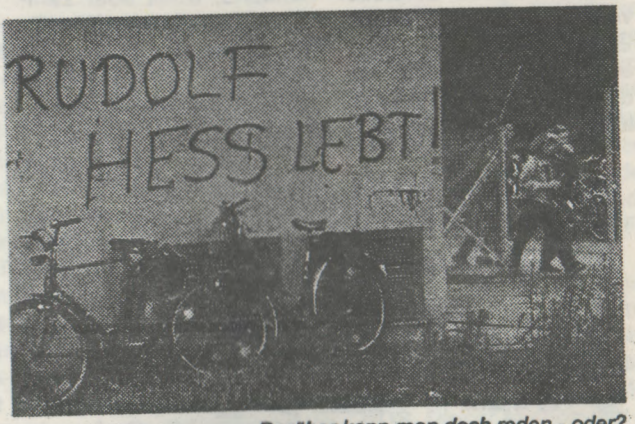
die PDS zurückgefallen, als ihre Führung (Gysi, Bisky u.a.) in einer die Kandidatur des sich selbst als "deutschnational" bezeichnenden Grafen Einsiedel verteidigenden Erklärung die Geburtstunde der "Deutschen Nation" in der Erfindung Gutenbergs, der Bibelübersetzung Luthers und ähnlich kulturellen Höhepunkten fand. Daß das Konstrukt "Nation", sogar in der aufgeklärten Version, zu Antisemitismus und häufig gewalttätiger Abgrenzung von "anderen" führt, reicht Elsässer, um ihre entschiedene Zurückweisung zu fordern.

Allerdings erfolgte eine solche Zurückweisung in der Geschichte der Linken in diesem Land fast nie. Zwar forderte Marx in seinem Vorwort zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie entsprechendes, die KPD Politik vom Anfang des Jahrhunderts, weist aber zahlreiche Beispiele auf, in denen taktische Bündnisse mit völkischen Politikern geschlossen wurden bzw. völkisches Gedankengut als Träger eigener Ideologie benutzt werden sollte. Und auch die DDR läßt Elsässer nicht ungeschoren, sie habe nicht etwa, wie durch die Rede vom "staatlich verordneten Antifaschismus" nahelegt ein zuviel an Antifaschismus praktiziert, sondern mit Wiedervereinigungsbestrebungen und nationaler Kulturpolitik zuwenig.

Der unkritische Umgang besonders mit der KPD-Geschichte und die oben erwähnten Ereignisse aktueller PDS-Politik lassen Elsässer befürchten, die PDS neige dazu die alten Fehler zu wiederholen. Die bisherige relative Erfolglosigkeit beim Werben um rechtes Verständnis, hat Elsässer zufolge mehr mit dem immer wieder aufgewärmten "Nachfolgepartei der SED" zu tun, als der Unvereinbarkeit des Parteiprogramms mit rechtem Gedankengut. So kann Elsässer aus einer Publikation des "Nationale e.V." (eine brandenburgische Nachfolgeorganisation der Nationalen Offensive) zitieren in der die PDS als "linksnational" bezeichnet wird, und die bemerkt: "Die Zustimmung für die linksnationalen Lokalmatadore könnte ein idealer Nährboden für die Ideen der Neuen Rechten sein." In dieser Situation macht sich die PDS dann zum "nützlichen Idioten" der Faschisten, wenn sie weiterhin auf einem rückwärts gewandten Nationenbegriff besteht.

Am Ende seiner Ausführungen stellte Elsässer noch drei Thesen vor, die einen alternativen Umgang mit Nation und Nationalismus kennzeichnen. Zum ersten müsse die soziale Frage antinational gestellt werden, d.h. soziale Gerechtigkeit ist nicht im Rahmen einer wie auch immer bezeichneten "Volksgemeinschaft" anzustreben. Zweitens solle der dem Natinalismus entgegenstehende Internationalismus der Linken zu einem Antinationalismus geschärft werden, was u.a. einen anderen Umgang mit "nationalen Befreiungsbewegungen" nach sich zieh. Drittens und letztens fordert er von einer

auf die Befreiung der Menschen ausgerichteten Politik, daß sie die Individuen nicht nach ihrer Nationalität ordnet. Im Gegenteil, sie muß vor die Wahl stellen: "Willst Du deutsch sein oder Mensch?" Romy Schneider weist ihm dabei den Weg aus dem "nationalen Kerker": "Ich bin keine Deutsche, weil ich mich nicht so fühle."
Das zweite, wesentlich kürzer Referat stammte vom PDS-Vertreter Rump. In der fehlenden Weitläufigkeit seiner Ausführungen kann ihm ohne weiters der Mangel an Zeit zu gute gehalten werden, was aber inhaltlich an Denkmustern und Ansätzen in seinen Ausführungen steckte, war erschreckend und wirft ein bezeichnendes Licht gerade auch auf die Leipziger PDS, bei deren anwesenden AnhängerInnen sie große Begeisterung auslösten. Rumps Erwiederung besteht auf der sachlichen Ebene darin, daß es Nationen nun einmal gebe, was auch in der großen Literatur gut nachzulesen ist. Auch das Problem der Linken mit ihrem Verhältnis zur Nation ist nicht neu, obwohl er sich mit Verweis auf den 30-jährigen Krieg zu der Aussage genötigt fühlte: "Damals fand der Krieg hierzulande statt. Danach waren ein bis zwei Drittel der 'Teutschen' tot. Bedeutet nur, daß Aggression nicht immer von 'Teutschland' ausging. Erst später gedachte sich die Nation zuförderst gegen andere Nationen zu emanzipieren." Da es die Nation nun einmal gibt und es den Menschen gefällt sich ihnen zugehörig zu fühlen bzw. andere Menschen nach diesem Schema zu ordnen, sollte die Linke die Zeichen der Zeit erkennen und sich zu der Forderung aufschwingen, das eigene Volk "nicht über und nicht unter andern Völkern" zu sehen, anstatt sinnlos den bestehenden Fakt zu negieren. Neben dieser sachlichen Position warf er Elsässer noch Antikommunismus und Beschmutzung des kommunistischen Widerstands gegen den Hitlerfaschismus vor, um ihn anschließend zu belehren, daß sein Gedankengut bürgerlich wäre. Besonders die Forderung: "Willst Du deutsch sein oder Mensch", vereinzele die Individuen und mache sie zur leichten Beute des Kapitals (nach Meinung Rumps eine inzwischen durch und durch antinationale Institution).
Gerade der Vorwurf des Antikommunismus ließ die Debatte am Anfang in die Gefielde der KPD-Geschich-



*Darüber kann man doch reden - oder?*

*Stolz auf Goethe, Heine, Schiller - deutsche Kultur in deutsche Köpfe*

te abgleiten, von wo sie aber nach kurzer Zeit durch das Engagement eines bekennenden Spartakisten zurückgeholt wurde. Da streng nach Rednerliste diskutiert wurde, bekam die Anwesenden jetzt erstmal eine gewaltige Ladung PDS-Anhängerschaft (der Raum war zum größten Teil mit selbiger gefüllt) um die Ohren gehaun. Das Grauen erreicht riesige Ausmaße, stellte sich doch heraus, daß fast ausnahmslos die Meinung vertreten wurde, die Nation ist wichtig, die Nation an sich ist gut und wir brauchen sie, um mit den Leuten zu reden. Auffälligerweise war für die RednerInnen der Bedarf an Nation immer nur bei ihren potentiellen Opfern (WählerInnen) zu sehen, was der eigene Bauch mit ihr anfängt, blieb im Dunkel. Bei all dem positiven Bezug auf die Nation, war ihren AnhängerInnen jedoch keine Definition ihres Spielzeugs zu entlocken. Auch nicht als Elsässer darauf hinwies, daß kulturelle, sprachliche und geschichts-geografische Definitionen zwangsläufig zu einer Heim-ins-Reich-Politik gegenüber Österreich führen. Überhaupt waren die PDS-Diskutanten von einer beeindruckenden Unbedarftheit in Bezug auf Elsässers Argumente, die für an linker Politik interessierten Menschen, sofern sie ihr Wissen nicht ausschließlich über LVZ und ND beziehen, nicht so revolutionär neu waren. Häufig stellte sich der Eindruck ein, dieses Thema werde für viele das erste Mal aufgeworfen. Die Situation war gekennzeichnet von Miß- und Unverständnis. Schlaglichter warf das Beispiel eines Dresdner Jugendclubs extra für Faschos, der zum antifaschistschen Erfolg stilisiert wurde, weil die angeblich unausgelasteten Jugendlichen, jetzt nicht mehr ihren eigenen Wohnbezirk terrorisieren. Das die

*Die Diskussionen zeigten, daß die konkreten Vorstellungen , was es bedeutet, den Faschisten keinen Fußbreit zu überlassen, auseinanderliefen*

Kids auch früher lieber woanders für Randale sorgten, ist zwar nicht wesentlich, setzt dem ganzen aber noch die Krone auf. Die Frage "Mit Nazis reden?" beantwortete Elsässer in diesem Zusammenhang mit einem klaren Nein. Es gehe nicht an, Nazis, die "auf Jahre hinaus für eine emanzipatorische Politik verloren" sein, hinterher zu laufen. Dies brachte ihm von der auf 89 getrimmten PDS-Meute sogleich den Zwischenruf "Menschenfeind" ein, wohl weil in den Köpfen des Mobs nicht klar ist, daß sich mit der Entscheidung, Faschist zu sein, das Menschsein erledigt hat. Solange die Entscheidung für den Faschismus besteht erübrigt sich auch jedes Gespräch, verhindert sie es doch auf der Basis von Mensch zu Mensch miteinander zu reden. In dieser schwierigen Situation fand sich wiederum ein bekennender Spartakist und sorgte mit einer kurzen, das Thema von spartakistischer, also klassen- und massenkämpferischer Seite beleuchtenden Rede dafür, daß wieder klar war wer der Feind ist: Der Spartakist. In einer feurigen Ansprache gelang es einer bis dahin diszipliniert sich zurückhaltnden Diskussionsteilnehmerin deutlich zu machen, daß

a) Spartakisten keine Menschen sind,

b) Spartakisten schon seit Jahren nicht die Massen mobilisieren, sondern lieber auf Fremdlinke Veranstaltungen gehen, um dort Unmut zu erzeugen,

c) junge Männer zum Spartakismus neigen und

d) die "Arschruhe" die junge Männer und wohl insbesondere Spartakisten an den Tag legen mit den Gefühlen einer Frau kaum vereinbar sind.

Da nach diesem Auftritt der Höhepunkt des Abends für alle überschritten schien, zerstreute sich das murrende Volk mit einer dem eigenen Standpunkt gemäßen Wut im Bauch, abgesehen vielleicht von den Spartakisten, die eine weitere Etappe auf dem Weg zur geeinten Arbeiterklasse absolviert hatten.

Fight the Nation with dem was Du gerade zur Hand hast und wo Du sie triffst, ruft Dir zu Dein amo

---

## Antifaschismus heute und gestern

Innerhalb des Aktionswochenendes vom 12.-14.8. referierte Dr. Ernst Springer, Vorsitzender des Bundes der Antifaschisten e.V., am 13.8. in der Uni Leipzig. Unter dem Titel **"Antifaschismus heute und gestern"** sollte sein Referat Parallelen und Unterschiede antifaschistischer Haltungen herausarbeiten.

Beim Wort Antifaschismus denken viele Menschen automatisch an steinewerfende Autonome, fahnenschwenkende PDS Mitglieder oder Artikel schreibende Intelektuelle. Die Inhalte des Begriffs Antifaschismus geraten durch Unwissen und Vorurteile derzeit dermaßen ins Hintertreffen, daß er von nicht wenigen sogar in sein Gegenteil verkehrt, Faschismus gleichgesetzt wird. Aber was ist Antifaschismus? Wie sieht er aus, welche Rolle spielt er in der Vergangenheit und der Gegenwart? Einer, der es wissen wollte, war Dr. Ernst Springer, einst von den Nazis verfolgt, ins Exil gegangen und aktives Mitglied des Bundes der Antifaschisten. Das ist insbesondere schon deswegen

sehr interessant, da heute, in der Zeit des Wiedererstarkens rechten Gedankengutes, gerade aus dieser traditionell antifaschistischen Ecke, kaum etwas zu hören ist. Dr. Springer ist einer der wenigen, die sich noch zu Wort melden, die auf die Geschehenisse in der heutigen Zeit eingehen.
Doch wer gehofft hat, von einem alten Kämpfer in Sachen Antifaarbeit etwas neues zu erfahren, wurde hier zumindest enttäuscht. Nachdem Springer die "antifaschistischen" Entwicklungen der Nachkriegsära in der DDR und der BRD beschrieben hatte, schätzt er die gegenwärtigen Verhältnisse etwa wie folgt ein: 1. Die CDU hat mitlerweile das Gedankengut der rechtsextremen Parteien vergangener Jahre in ihre eigenen Programme einfließen lassen. 2. Die SPD vertritt heute in etwa die Standpunkte der alten CDU. 3. Die Bedeutung der Gewerkschaften in der Gesellschaft nimmt immer mehr ab. 4. Außenpolitisch ist die Politik der BRD unter Kinkel gekennzeichnet von einem neuem Großmachtstreben. 5. Der Begriff des Antifaschismus wird auf höchster Ebene (Schäuble Anweisung) mit kommunistischer Unterwanderung gleichgesetzt und deshalb im Beamtendeutsch und Schulwesen tunlichst vermieden.
Der Bund der Antifaschisten sieht seine antifaschistische Arbeit darin, die Ursachen des Faschismus zu erforschen, die unterschiedlichen antifaschistischen Konzepte offenzulegen und die Menschenrechtsverletzungen in der BRD anzuprangern. Er ist zwar gegen Militanz, lehnt aber Gewaltmittel zur Selbstverteidigung nicht ab. (?) Er ist für das gemeinsame Vorgehen gegen die Faschisten, auch unter verschiedensten politischen Ansichten.
Das war es eigentlich schon und das soll und muß für jeden Menschen, der heute ernsthaft antifaschistische Arbeit leistet, Grund zur Kritik sein!
Wie bei einigen "Linken" leitet sich der Begriff Antifaschismus bei Springer ausschließlich vom deutschen Faschismus der NS Zeit ab. Der Antifaschismus der damaligen KPD wird kaum kritisch untersucht, die Rolle der damaligen Arbeiterklasse, der Gewerkschaften, der KomIntern, der KPdSU schon gar nicht. Ungewollt baut sich wieder das DDR Geschichtsbild von den faschistischen Nazikadern und den kriegstreiberischen Großindustriellen auf. Kaum ein Wort über die Arbeiterklasse, über Begriffe wie Nation und Internationalismus, über den nationalen Bolschewismus. Nicht von ungefähr kommt es daher auch zur fast unkritischen Betrachtung des DDR Antifaschismus. Die ökonomische Basis des Faschismus

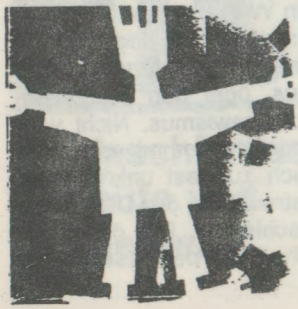
*Antifaschismus - gestern, heute, morgen?*

in der DDR wurde zwar zerschlagen, die Ideologische jedoch wurde kaum gesehen. Und diese herauszukehren fällt diesen Leuten heute noch schwer. Der heutige Faschismus, und das ist sicher einer der schwesten Fehler, wird prinzipiell mit dem NS Faschismus gleichgesetzt, wörtlich Springer: "Es ist das alte Denken: wir Deutschen sind die Größten...!" Der Faschismus ist hier ein Monster, das sich durch altbekannte Symbole und Zeichen erkennen läßt. Aber Faschismus ist kein ausgemachtes deutsches Problem. Die Ideologieen der Neuen Rechten überschreiten die Ländergrenzen und gerade dabei geraten nicht wenige "Linke" ins Schleudern, geraten in die Fänge der rechten Ideologen, verzetteln sich und beweisen politische Inkompetenz. Wer Antifaschismus heute praktisch wirkungsvoll umsetzen will, muß das Wesen des heutigen Faschismus erkennen, in allen seinen Formen und muß sich loslösen von den Klischeevorstellungen der KPD-Zeit. Dazu gehört natürlich das Erkennen von Fehlern aus der antifaschistischen Arbeit der Vergangenheit genauso, wie das Nichtwiederholen der selben. Wenn also Springer in seinem Vortrag feststellt, daß die Zusammenarbeit der DDR mit faschistischen Regimes falsch war, bedeutet das heute, sich nicht mehr mit Faschisten einzulassen, wie ein Hörer in der Diskussion feststellte. Emotionale Verallgemeinerungen wie "der Kapitalismus ist an allem schuld, oder die Regierung" sind praktisch völlig unbrauchbar, weil sie keinen Ansatzpunkt erkennen lassen. Faschismus ist heute direkt verbunden mit Begriffen wie Rassismus, Nationalismus und Ausbeutung. Dort gilt es anzusetzen und muß regelrecht jeder bei sich anfangen. Sätze wie in der letzten "Leipziger Neue" tun da schon nicht mehr bloß weh, sondern sind ein Schuß in die eigenen Reihen: "Wunsiedel verhindern heißt, heute zu zeigen, daß es viele gibt, die nicht bereit sind, die zunehmende Faschisierung zu tolerieren, es den Faschisten zu zeigen, aber auch der jetzt noch schweigenden Mehrheit, auf das zuehmend mehr Schweigende zu Handelnden werden. Handelnde für ein sauberes Deutschland, ein Deutschland, dessen wir Deutschen uns nicht schämen müssen!" Prof. Dr. Ernst Springer in einer Selbstdarstellung des Bundes der Antifaschisten, Leipzigs Neue Nr. 16/94.

Wer sich **heute** zum "Deutschsein" bekennt, und propagiert, die Linken müssten den so unrühmlich belasteten Begriff "Deutschland" selbst besetzen und ihn nicht den Rechten überlassen, der muß auch sagen, was er darunter versteht, worin Nationalbewußtsein den Linken Ideen nützen könnte und worin es sich von den Rechten unterscheidet!

A.R.

---



**"Rechte Ideologie und konservative Politik - Der neue Nazismus und der Mainstream"**

Bericht zu einem Referat von Oliver Tolmein

Tolmein, der Autor des Buches "Der Pakt-Die Rechte und der Staat", schilderte in seinen Ausführungen die schleichende Entwicklung der BRD vom "Rechtsstaat" hin zum Autoritären Staat. Während er gegenwärtig eine Stagnation des offenen Faschismus beobachtet, weist er auf das Erstarken der Autorität des Staates hin, aus der heraus Faschismus entsteht. Die Inhalte der rechten Parteien haben Ein-

gang in die Programme und Diskussionen der etablierten Parteien gefunden, so daß die Rechte regelrecht in eine Kriese geraten ist. Die Wiedervereinigung hat nicht nur zum Erstarken der Rechtskräfte geführt, sondern brachte gleichzeitig eine Radikalisierung rechter Ideologien und Themen, wie sie bis dahin in der BRD noch nicht vorgekommen war. Die derzeitige Welle von Verboten und Polizeieinsetzen gegen Rechtsextreme und faschistische Gruppen ist Ausdruck für den momentanen Konkurenzkampf der offen faschistischen Strömungen und des Konservatismus. Tolmein gibt hier seinem ungutem Gefühl ausdruck, den BRD Staat automatisch als faschistisch zu bezeichnen, wie es einzelne linksradikale Strömungen tun. Der Staat beweist "Stärke", verschärft die Repression, verschärft Gesetze, und das nicht nur ausschließlich gegen die Rechtsextremen, sondern gegen alles, was sich gegen die Autorität des Staates richtet. Parallel dazu schleichen sich mit neuen Gesetzgebungen unbemerkt Zustände ein, die Menschengruppen benachteiligen oder ausgrenzen gegenüber einer "deutschen" Mehrheit. Tolmein erwähnt in diesem Zusammenhang das neue Pflegegesetz, was erstmalig offiziell Pflegesätze unter Existenzminimum zuläßt! Asylgesetz und § 218 sind zwei andere Punkte zu dieser Problematik. Somit wird derzeit eine Situation geschaffen, in der für spezielle Minderheiten keine Rechtssicherheit mehr existiert (ein altes Aushängeschild der BDR Demokratie), wo Menschen ausgegrenzt werden und sich dem Wohlwollen des Staates ( Behörden) überlassen müssen (Willkürstaat). Gleichzeitig geht diese Ausgrenzung einher mit dem Entstehen eines neuen deutschen Selbstbewußtseins gegenüber anderen Nationen. Deutschlands Auftreten in Europa und als Militärnation wird immer anmaßender. Dieses Denken hat bereits ins öffentliche Denken Eingang gefunden und das auch in das einiger linker Kreise. Im Gefolge dieser schleichenden, versteckten Verschärfungen im Land entwickelt sich der Nationalismus, der, aus einem Gefühl der Stärke heraus (autoritärer Staat), offen Rassismus usw. praktiziert. Der Schritt zum faschistischen Staat ist dann nicht mehr weit. A.R.

# KEIN FUSSBREIT DEN FASCHISTEN!

**Zur Demonstration am Samstag, den 13. August 1994 anläßlich des Antifaschistischen Aktionswochenendes vom 12. - 14. 8. 1994 in Leipzig.**

Jedes Jahr im August mobilisieren die Faschisten zu einem großangelegten Aufmarsch rund um Wunsiedel (Bayern), wo der Kriegsverbrecher und Hitlerstellvertreter Rudolf Hess begraben ist. Der Aufmarsch dient den Faschisten als die alljährlich größte Plattform, um für sich Öffentlichkeit zu gewinnen. Seit Jahren macht es der Staat BRD antifaschistisch gesinnten Menschen unmöglich, das Faschospektakel zu verhindern. Ein breites Bündnis antifaschistischer Menschen hat es sich in Leipzig zur Aufgabe gemacht, an dem Wochenende, das die Nazis für ihre rassistische Hetze nutzen, ein Antifaschistisches Aktionswochenende zu initiieren, um Inhalte in die Öffentlichkeit zu tragen, die den Faschos auf lokaler Ebene die Möglichkeit der Selbstdarstellung nehmen sollen.

**Keine Plattform den Rassisten und Nazis - auf keiner Ebene! Gegen die Festung Europa! Gegen eine Hegemonialstellung der BRD!**

Nunmehr ist es Gewißheit, daß Deutschland wieder militärisch bestimmen kann, welche Regierung, auf welche Weise, nach der Pfeife der BRD zu tanzen hat. Die Auslandseinsätze der Bundeswehr sind keine «humanen Hilfeleistungen» eines Wohlstandsstaates, sondern manifestieren, wer heutzutage die «neue Weltordnung» bestimmt. Die sogenannte «neue Rolle eines größer gewordenen Deutschlands» ist erst jüngst beim Besuch des amerikanischen Präsidenten Clinton hierzulande deutlich geworden. Deutschland steuert zielstrebig die ökonomische und militärische Vormachtstellung in Europa, und von dieser Festung aus, im Weltzusammenhang an.

**Für die Bekämpfung der weltweiten Fluchtursachen!**

Ein wesentlicher Schritt war und ist die ökonomische Eroberung der ehemaligen sozialistischen Staaten Osteuropas (einschließlich der ehemaligen DDR). Die Ausübung von Druck zwang sämtliche Anrainer-Staaten Deutschlands durch das «Rücknahmeabkommen» für Flüchtlinge, denen den Zugang zu einem Land zu verweigern, das durch seine wirtschaftliche und politische Führung (historisch) schwere Schuld an der (tödlichen) Armut und der ungerechten Verteilung der Reichtümer dieser Welt auf sich geladen hat. Im gleichen Zusammenhang heizten die sogenaten Volksparteien die Debatte über die Abschaffung des Asylrechtes der BRD solange an, bis sie sich in ihren Forderungen kaum noch von rechtsradikalen Parteien und Organisationen unterschieden. Als die Pogrome in Deutschland wieder auf der Tagesordnung standen, wußten die Bonner Politiker und Medien nichts anderes, als «Überfremdung» und «Asylantenströme» für das Morden und Brandschatzen verantwortlich zu machen. Nicht etwa die Parteien änderten nun ihr Handeln, sondern die Verlogenheit wurde nur «bürgerfreundlicher» verpackt: Die pöbelnden Rassisten auf der Straße galten als Beleg für die ungehemmte Zunahme

von «Gewalt», für das Bevorstehen eines «Bürgerkrieges» (H. M. Enzensberger), für die «Unzumutbarkeit» des «Ausländerterrors».
Was liegt also näher, als in ihrem Verständnis den totalen Staat anzustreben. Dazu dient ihnen der Begriff der «inneren Sicherheit» als Krücke für ihr wackeliges Kartenhaus, das sie sich nach Gutdünken zusammenbasteln. Ob der «große Lauschangriff», das Verbot der PKK, das sächsische Polizeigesetz, die Verschärfung der Kontrollmechanismen an deutschen Grenzen, die Einrichtung von Abschiebelagern für Flüchtlinge - die BRD befindet sich auf dem Weg zur Demokratur. Die totale Aushebelung demokratischer Prinzipien unter pluralistischer Kosmetik.

**Auch wenn die Faschos im August 1994 aufmarschieren - unser Protest und Widerstand richtet sich nach Bonn, an die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft!**

Das Einzige, was die großen Parteien bewegt, wenn in ihrer Nähe Menschen verbrannt, ermordet oder zusammengeschlagen werden, wenn Häuser von ImmigrantInnen brennen, ist das, was sie «Scham» nennen. «Scham» für ihre Stadt, für ihre Region, ihr Land - für Deutschland! Alles, was zählt, ist die Sauberkeit Deutschlands. Nur keine braunen Flecken zeigen! Und deshalb lieber mit demokratischem Schein nach rechts! Das, was wir Rechtsruck nennen, ist das Wiederaufleben von Deutschtümelei («Deutschland zuliebe», «Deutsche Interessen besser vertreten»), die Erhebung der irgendwie zusammengebastelten Nation zur unangreifbaren Ikone, an der die Welt genesen soll! Der völkische Geist feiert sein Comeback! Nicht erst, seit selbst völkische Nationalisten des 20. Juli 1944 als die historisch einzig wahren Widerstandskämpfer «für Deutschland» gelten sollen.
Das Privileg, einen Paß der Bundesrepublik zu besitzen, zwingt uns, darauf zu verweisen, wie denn der Wohlstand um uns herum zustande kam. Weder «deutsche Wertarbeit» noch das «deutsche Dichten und Denken», sondern die jahrhundertelange Ausbeutung und Unterdrückung der Erdteile außerhalb der unsäglichen «weißen Rasse» führten zu der ungerechten Verteilung auf dieser Welt. Es wäre unehrlich von uns, zu behaupten, daß nicht auch wir diesen Wohlstand nützen. Jedoch gibt es für uns nicht einen Grund, Menschen, die daran teilhaben wollen, das zu verbieten. Deshalb lautet unsere Forderung:

**Gleiche Rechte für Flüchtlinge und ImmigrantInnen!**
**Stop der Abschiebepraxis! Weg mit den Abschiebeknästen und -lagern!**

Erstmalig haben wir ein Bündnis in solch einer Breite unterschiedlichster Ansichten, Konfessionen und Meinungen zustande gebracht. Grund genug für uns, optimistisch zu sein. Die vermeintliche Isoliertheit antifaschistischer Gedanken und Haltungen erwies sich für uns bei der Fülle von Unterstützung als ein Trugschluß. Wir halten dieses Bündnis für eine wichtige Befruchtung des Umfeldes eines jeden beteiligten Antifaschisten.
Verstehen wir diesen Ansatz als Impuls für ein transparentes antifaschistisches Klima, das den Rassisten in Leipzig und Umgebung die Substanz entziehen soll.

**Für ein Leben ohne Rassismus, Unterdrückung und Ausbeutung!**

Wunsiedel-Vorbereitungsgruppe,
Leipzig, den 8. August 1994

# Kurzmeldungen Teil 2

*(Zusammengesuchtes, Abgehörtes und Geklautes)*

## Durchsuchung bei Kölner Verlag - Buch "BRD-RAF" beschlagnahmt

**Köln 11.8.** Beamte der Kölner Polizei und des LKA Düsseldorf haben auf Weisung der Generalstaatsanwaltschaft in Düsseldorf sämtliche im Verlag GNN erreichbaren Exemplare der Dokumentation "BRD-RAF" beschlagnahmt. Die Beschlagnahme geht zurück auf ein Verfahren, das die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe vor einigen Wochen gegen den Verlag eingeleitet hat. Die Bundesanwaltschaft will damit einen Verlag verfolgen und unterdrücken, der ihr Verhalten gegenüber den Gefangenen der RAF und des sog. "Widerstands" seit langer Zeit immer wieder kritisiert hat. Konkret: Das beschlagnahmte Druckwerk ist seit über sieben Jahren im Buchhandel, im ISBN, an hunderte von Buchhändlern im In- und Ausland regelmäßig verschickt - ein Standardwerk zu dem Konflikt RAF-BRD. Das Buch ist vermutlich die einzige Quelle, in der wesentliche Texte beider Seiten in diesem Konflikt im Zusammenhang und in dieser Vollständigkeit dokumentiert sind.

Es wird noch ein weiterer Grund für die Beschlagnahme vermutet: In dem gegenwärtigen Konflikt zwischen Bundesanwaltschaft und den Gefangenen aus "RAF und Widerstand" verweigern die Gefangenen, sich einer von der Bundesanwaltschaft verlangten "psychiatrischen Untersuchung" zu unterziehen. Eine solche Untersuchung würde sie nicht mehr als politische Täter, politische Menschen, sondern als Kranke, als - grob gesprochen - "arme Irre" beurteilen. Jetzt wird von derselben Behörde, die die Gefangenen so einstufen will, das vermutlich einzige Standardwerk mit den Texten dieser Gefangegen vollständig beschlagnahmt, aus dem Verkehr gezogen.

Die Folge wäre, daß die politischen Texte der RAF seit den 60er Jahren für niemanden in der BRD mehr auf legalem Wege käuflich erhältlich wären. Das Ziel ist klar: Die Bundesanwaltschaft will einen mißliebigen linken Verlag unterdrücken und politische Spuren verwischen.

Das Buch hat derzeit 6 Auflagen gehabt, ca. 11.000 Exemplare sind an hunderte von Buchhändlern verkauft, es ist bekannt, daß beispielsweise das Polizeipräsidium in Köln und die Generalstaatsanwaltschaft in Düsseldorf das Buch schon vor Jahren erhielten, ebenso der WDR und zahlreiche andere Presseorgane, die über diesen Konflikt berichten.

## Bendler-Block in Berlin besetzt

**Berlin, 18.7.** Zwei Tage vor den Gedenkfeierlichkeiten zum 20.Juli wurde von 9 Uhr morgens bis 15 Uhr die Gedenkstätte "Deutscher Widerstand" im Bendlerblock in Berlin besetzt und damit der Museumsbetrieb lahmgelegt. Die BesetzerInnen wolltendamit auf die gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland aufmerksam machen, die sie als Prozeß der Re-Nationalisierung bezeichnen. In einer Presse erklärung heißt es: *"Für die aktuelle Dynamik in Deutschland bieten die Vorstellungen und Konzepte der Verschwörer des 20. Juli eine Fülle von Anknüpfungspunkten. Der am 20. Juli 1994 stattfindende Staatsakt mit dem positiven Bezug auf die Verschwörergruppe ist ein Teil des Projektes der Historisierung des Nationalsozialismus. Um den Diskurs der "humanistischen Emotionen" zu entkleiden und in Zukunft wieder nutzbringende Elemente des Nationalsozialismus herausfiltern zu können, ist die Bezugnahme auf den 20. Juli folgerichtig.*

*Wir sind deshalb nicht empört über dieses Gedenken und wir fordern keine anderen Inhalte für dieses Feiern. Es ist logisch, daß die Bundeswehr übermorgen in den Innenhof des Bendlerblocks zurückkehrt, um sich*

*in die Traditionslinie eines Militaristen wie Beck zu stellen, der an der Überlegung bastelte, wie man Deutschlands Grenzen nach Osten ausdehnen kann, ohne einen sofortigen Krieg mit den Westmächten führen zu müssen.*
*Deshalb sagen wir: Die Feier am 20. Juli ist eine aggressiv-revanchistische Veranstaltung, die so gut zu Deutschlands neuen Interessen paßt, wie die Festungspolitik gegen Flüchtlinge, die die andere Seite der gleichen Medaille darstellt.*
*Es ist nur allzu logisch, daß dieser Staat, also die vergrößerte Variante der Rechtsnachfolgerin des "Dritten Reiches", am 20. Juli 1994 sich in die Tradition von ausgewiesenen und erfolgreichen Anti-Antifaschisten stellt. Der Widerspruch zu Hitler kam auf keinen Fall zustande wegen der Zerschlagung der ArbeiterInnenbewegung, der Repression gegen AntifaschistInnen, dem Betrieb von Konzentrationslagern und auch nicht wegen der sich permanent verschärfenden Verfolgung von Jüdinnen und Juden zustande.*
*Am 9. November 1938, dem Tag der Reichspogromnacht, dachten die zukünftigen Verschwörer darüber nach, wie Deutschlands Großmachtpolitik effektiver zu gestalten sei.*
*...*
*Wir kämpfen für eine Welt ohne Kapitalismus und ohne Nationalstaaten. Bevor dieses revolutionäre Ziel erreichbar ist, müssen die Interessen der deutschen Nation angegriffen werden, wo immer es möglich ist. Landesverrat ist eine Tradition, auf die wir uns positiv beziehen. Vom 20. Juli 1944 wird diese Tradition nicht verkörpert. Die Lehre aus Auschwitz kann nur heißen: Nie wieder Deutschland!"*

## Spendenkonto für die Angehörigen von Halim Dener

**Hannover, den 08.07.**, für den jungen Kurden, der kürzlich in Hannover durch eine Kugel aus einer Dienstpistole eines SEK-Bullen gestorben ist, wurde in Hannover ein Spendenkonto eingerichtet. Die Spenden, die eingehen, sind für die Familienangehörigen von HALIM DENER, alias: "AYHAN ESER" gedacht.

Kontoinhaber: *G. Neumann*
Bankinstitut: *Stadtsparkasse Hannover*
KontoNummer : *54 43 37*
BLZ: *250 50 108*

## Altenburger "Alternatives Haus" durchsucht

Am 9.8.94 durchsuchte die Polizei von 7.45 Uhr bis 9.10 Uhr das Alternativhaus Altenburg in der Heinestr. 3.
Grund der Durchsuchung war lt. Protokoll die Beschlagnahme von Beweismitteln bei einer der Körperverletzung verdächtigten Person. In der Wohnung dieser Person wurde nichts beschlagnahmt. Stattdessen wurde das gesamte Gebäude (auch die Privatwohnungen der anderen BewohnerInnen) durchsucht und gefilmt.
Dabei gab es Zufallsfunde gem. §108 StPO.
Das waren 22 Hanfpflanzen, 8 Pfeifen, 1 Pfeifenkopf, Zigarettenpapier, eine Handwaage, 1 Zwille, 10 "Metallzylinder", 1 Balken (im Protokoll als "Schlagholz (Eigenbau)" bezeichnet), 1 Handbuch für den Widerstand, 1 Aktenordner, 1 Fleischerbeil und eine Brechstange.
Bemerkenswert ist die Beschlagnahme der Hanfpflanzen (es waren eher Pflänzchen). Es wurde keine einzige Pflanze ausgelassen. Ähnliche Vorfälle gab es kurze Zeit vorher in Jena und Suhl. Zur Zeit tätigt der Thüringer Innenminister Franz Schuster hin und wieder Äußerungen, daß es im Freistaat keine Freigabe geringer Mengen Cannabisdrogen geben werde. Diese Verschärfungen liegen im Gegensatz zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts und zu Maßnahmen vieler anderer Bundesländer.

*(Quelle: Briefkasten)*

Die Diskriminierung im bayerischen Bankwesen

# Keine Konten für Schwarze

## Bayerische Bank lehnt Afrikaner ab

Wer die falsche Hautfarbe hat, kann sich bei der Eröffnung eines Bankkontos in Bayern vor ungeahnte Probleme gestellt sehen. Dies gilt wohl besonders für Schwarzafrikaner, die die bayerische Hypotheken- und Wechselbank nur ungern zu Kundenstamm zählen möchte.

Der Pressesprecher des Kreditinstitutets, Pfeifer, rechtfertigte das mit dem angeblich "schlechten Erfahrungen" die mit Zuwanderern aus dieser Region bei seiner Bank gemacht worden seien. Jede Bank habe eben die Freiheit, sich ihre Kunden selbst aussuchen zu dürfen. "Es ist bei einigen unserer Mitarbeiter zu einer gewissen Übervorsicht gekommen", sagte Pfeifer. Die "Süddeutsche Zeitung" berichtete vom Fall eines 25 Jahre alten Mannes aus Mosambique, der bei der Hypo-Bank in München ein Gehaltskonto eröffnen wollte. Die Bank wies den Wunsch des schon seit 13 Jahren in Deutschland lebenden Kfz-Mechanikers jedoch ab: die "Prüfung der Unterlagen" dauere im Hause zu lange. Der Mann solle das Konto doch lieber bei der Stadtsparkasse eröffnen.

Dennoch versuchte der Mechaniker, durch Offenlegung seiner Lebens- und Einkommensverhältnisse noch zu seinem Hypo-Konto zu kommen. Die Bank wurde deutlicher: Man habe immer wieder schlechte Erfahrungen mit Schwarzafrikanern gemacht. Ein Mitarbeiter der Bank gab an, es existiere eine interne schriftliche Dienstanleitung, die sinngemäß laute: "Keine Konten für Schwarze."

Der Sprecher des Bayerischen Bankenverbandes, Ziegler, erklärte dazu: "Grundsätzlich sind wir der Meinung, daß Schwarze und Weiße gleich zu behandeln sind." Dies gelte auch bei Konten. Aber: "Wir haben einen sehr hohen Mißbrauch des Zahlungsverkehrs durch Afrikaner feststellen müssen. Die eröffnen mal eben schnell ein Konto, heben das eingehende Guthaben ab und verschwinden dann wieder." Im übrigen habe der Bankenverband da kein Weisungsrecht.

*[02.08.94] (Quelle: WAZ, ap)*

## Versicherungen diskriminieren Schwule

**Köln/Hamburg.** Mindestens drei deutsche Versicherungsgesellschaften schließen mit Schwulen keine Lebensversicherungen ab. Wie der Schwulenverband in Deutschland (SVD) mitteilt, sind dies die "Alte Leipziger" (Oberursel), die "Signal" (Dortmund) und der "Deutsche Ring" (Hamburg). Vertreter der Versicherungenhatten dies in einer Fernsehsendung des WDR geäußert. In einem Schreiben an den SVD begründet der Deutsche Ring die Ablehnung schwuler Kunden mit der Zugehörigkeit zu "einer der hochgradig HIV-infektionsgefährderten Personengruppen". Sie verstehe dies aber nicht als Diskriminierung Homosexueller, sondern schaffe damit lediglich für "beide Vertragspartner wirtschaftlich vertretbare Konditionen".

*(Quelle: Briefkasten)*

# Ferien im Wendland

***Während die Manager dieses Landes im Sommer 94, wie all die Sommer schon davor und auch all die kommenden, für viel Geld sich in einem deutsches Urlaubsgebiet im europäischen Ausland die dicken Bäuche haben verbrennen lassen, oder im Überlebenstrainingsurlaub in einsamen Gebirgen der durch ebenjene Manager zur sogenannten Dritten Welt gemachten Länder versucht haben, ihre dicken Bäuche wieder abzuhungern, haben die alternativo-Kids (der Manager und deren Frauen) ihren Abenteuerurlaub in Gorleben gehabt. Klarofix bedankt sich bei der Leherin YYYYYY des XXXXXXXX-Gymnasiums, daß sie uns freundlicherweise folgenden Schulaufsatz zu dem Thema "Mein schönstes Ferienerlebnis" zum Abdruck zur Verfügung gestellt hat.***

Es war im Monat August. Ich hatte es in der taz gelesen, die meine Mutter heimlich gegen den Willen meines Vaters abonniert hat. Aber wir Frauen in der Familie waren schon immer rebellisch. So wie die Bäuerinnen und Bauern im Wendland. So stand in dem taz-Artikel nämlich zu lesen. Gorleben liegt im Wendland. Und weil die Regierung unseres schönes Landes Anfang der 80er Jahre dachte, die Menschen da wären so rückständig, daß sie noch nie was von den Gefahren der Atomenergie gehört hatten, beschloß sie Gorleben zur Atommüllkippe ganz Deutschlands zu machen. Vorteil war auch, daß das Gebiet von drei Seiten DDR umgeben war. Die revanchierte sich später mit dem total unzuverlässigen Atommüllager in Morsleben, beinahe völlig umrahmt von der BRD.

Doch die Spione der Regierung hatten sich damals mächtig gettäuscht. Nachdem die Pläne bekannt wurden, im dünnst besiedelten Gebiet der BRD eine Wiederaufbereitungsanlage (WAA) und ein Endlager für hochradioaktiven Abfall zu bauen, regte sich gleich der Widerstand. Das kam so: in Westberlin, dem Zentrum der Bewegung, ideologisch unterwandert von Stasispitzeln aus dem Osten und angereichert mit Totalkriegsdienstverweigerern aus dem Westen, hatten die Menschen nicht zu tun. Vor langer Weile wurde sie anarchistisch oder kommunistisch oder terroristisch oder

maoistisch oder autonom. Jedenfalls war das der beste Sprengstoff. Als Lunte diente die Autobahn Westberlin-Hannover. Die Umweltbewegung fuhr damals noch mit dem Auto und rauchte wie verrückt. Heute trampen wir nur noch. Damals fuhren also all die Chaoten ins Wendland und erzählten den Bäuerinnen und Bauern, wie's mit dem Atomabfall steht. Das gefiel ihnen gar nicht. Und sie besannen sich auf ihre rebellischen Traditionen. Der Platz, die Zwillen aus der Hand und ihr baut die WAA nicht (daß das mit dem Endlager nichts wird, wußten wir damals schon, weil der Salzstock nämlich nichts taugt). Vertragsabschluß mit allem drum und dran. Und dann der Verrat: sie bauen die WAA im zweitfriedlichstem Gebiet (dachten sie) Deutschlands. In Wackersdorf. Wir schicken per Eilpost die Zwillen, Krähenfüsse und Argumente zu unseren Schwestern und Brüdern in Bayern. Und auch sie ge-

wo gebaut werden sollte, wurde besetzt, ein Hüttendorf gebaut, Bohrlöcher verstopft, Flugblätter verteilt, Bauwagen in Brand gesetzt und was noch so alles dazugehört. Das Wettrüsten begann. Doch irgendwann siegten die Gorbatschovs in unseren eigenen Reihen und wir starteten eine Abrüstungsinitiative. Wir legen winnen. Die WAA wird nicht gebaut. Frankreich bekommt jetzt unseren Atomabfall zum Wideraufarbeiten. Die Waffen wurden an der Grenze leider alle beschlagnahmt.
Doch am Endlager wurde fleißig weitergebaut. Offiziell nur aus Forschungsgründen. Gleichzeitig dient das Endlager-im-Bau den deutschen Atomkraftwerken schon heute als Entsorgungsnachweis. AKW's dürfen nämlich nur betrieben werden, wenn sie angeben können, was mit dem Abfall geschieht. Und alle sagen: Gorleben. Und wir sagen: nein! Es ging also nicht recht voran mit dem Bau, so daß die Atommafia schnell zwei Zwischenlager hinsetzte. Das eine steht seit langem leer und hatte vor 10 Jahren eine Einlagerungsgenehmigung für 10 Jahre bekommen. In diesem Sommer ist die abgelaufen. Sie hatten schon oft versucht, die Halle vollzukriegen, doch der Tag X verhinderte dies immer auf wundersame Weise. Gleisstränge waren durchsägt, Straßen blockiert, Transportkräne beschädigt. Doch wegen der 10-Jahres-Frist kam Töpfer langsam unter Druck. Nun mußte es endlich mal gelingen. Die Brennstäbe sollten aus dem AKW Philipsburg kommen. Also wurde mal wieder zum Tag X mobilisiert. Alle kamen wir, nur der Tag X nicht. Vielleicht hatte er Angst vor uns. Saßen doch über 300 Leute ständig im Wald, bauten fleißig an ihren Hütten, übermalten die Straßenschilder (sollten sie sich doch verfahren), bauten Barrikaden aus Bäumen, Verkehrsschildern, Steinen, NATO-Stacheldraht und viel Sand. Die Umgebung gab schon was an Befestigungsmaterial her. Handelte es sich doch um

die bestgeschützte Betriebsanlage der Republik. Wir gingen baden in den Salzseen des Endlagers. Wie im Toten Meer. Hielten alle Grünen (sowohl politisch als auch beruflich) konsequent aus dem Lager, wollten doch erstere uns mit zweiteren vertreiben, sollte Töpfer es anweisen. Griefahn, die Ex-Greenpeace-Chefin, war nämlich zur Taktiererin geworden. Dann kamen sie mit Hubschraubern, um Fotos zu machen, wie sie sagten. Doch die Spiegel blendeten so... als Rache dafür fegten sie einige Zelten weg. Die Straßen wurden aufgehackt und unterhöhlt. Das ist wie beim Ostseeurlaub. Buddeln im Sand. Blaubeeren pflükken, nachts Wache an den Barrikaden halten, Versteckspiele mit der Polizei. Überall Kameras und Richtmikrophone - so ersparten wir uns, dank an die Kolleginnen und Kollegen von der Polizei, die nervenden und spaltenden Gewaltdiskussionen. Denn Aktionen waren so nicht echt möglich (Farbomben, Steine und das Testen der Infrarotanlage gab es natürlich immer wieder). Die Omas und Opas aus dem Landkreis bringen uns Kirschen und schimpfen über die aufgehackten Straßen: sie könnten uns gar nicht mehr erreichen. Die Polizei prügelt sich aus Langweile und wegen Meinungsverschiedenheiten untereinander. Denn die Beamtinnen und Beamten aus der Umgebung sind auch gegen's Endlager und die Einlagerung ins Zwischenlager. Abends gibt's Kino (Castor kommt - der Film. Die Platzbesetzung vor beinahe 15 Jahren und ein paar andere Schnulzen) und warmes Essen. Plenum, aller möglichen Sorten. Delegiertenplenum, großes Plenum, Hamburgplenum (die hatten immer ihr eigenes, weil da so viele da waren), verlegtes Plenum, Städteplenum, Aktionsplenum usw. Aus Leipzig waren übrigens genau 5 Leute. Ich und 4 Bullen. Das fand ich etwas schlecht organisiert. Wegen dem Kräfteverhältnis und so. Bei der Räumung kamen sie dann zu tausenden aus Lüneburg, Hannover usw. Wir wußten von der Räumung aber schon vor der Polizei. Vorbereitet haben wir uns nicht, denn die Zwillen lagen ja noch immer auf einer französichen Zollstation. Und Kreuzberg ist auch nicht mehr, was es früher mal war. Außerdem müssen wir ja den lokalen Widerstand nicht zu sehr vor den Kopf stoßen. Denn die Sache mit dem Frühstück, dem Telefon bei Frau Wiese in der Gaststube, den Kirschen, dem Kuchen und und und ist schon o.k. Also liesen wir räumen, sangen dabei Lieder und dranken Tee und Kaffee, freuten uns, wie sie versuchten uns vom Dach runterzuholen und die Motorsägen versagten. Personalienfeststellung, auf daß zwei Wochen später der Bußgeldbescheid kommt. Und am nächsten Tag saßen wir wieder im Wald, in unseren Hütten. Zwar hatte die Polizei eine große Bannmeile um Gorleben rum beschlossen und jede noch so kleine Menschenansammlung in ihr verboten, doch gegen eine als Gottesdienst getarnte Demo konnten sie nichts tun. Irgendwann wurde das Essen fade, das Klopapier knapp und der Sonnenbrand akut. Den Castor hatte ich nicht gesehen. Das Teil, wo die Brennelemente drin transportiert werden. Und der von außen noch so sehr strahlt, daß nur Männer und dann auch nicht lange ihm zum Schutz begleiten dürfen. Trotzdem fuhr ich ab. Die Ferien waren schön. Und viel spannender als immer mit Mami und Papi. Doch wenn ihr mal Lust haben solltet, ohne schlechtes Gewissen in den Urlaub fahren zu wollen, dann wißt ihr ja: Gorleben oder Morsleben oder wo dann auch immer was blockiert, besetzt, sabotiert und verhindert wird... Vergeßt das Werkzeug nicht. Und wenn ihr mal in Frankreich seid, fragt doch mal bei der Zollstation nach. Danke!

Das aktuelle Kinoprogramm in Gorleben entnehmt ihr bitte der Tagespresse.

# §129a - Verahren gegen Autonome Antifa (M)

## *Das Ammenmärchen von Links = RAF = extrem schlimm*

Der Versuch, alles was sich bewegt und links der SPD ansiedelt, der Mitgliedschaft oder wenigstens der Unterstützung der RAF (Rote Armee Fraktion) zu bezichtigen, ist nicht neu. Das Projekt, die RAF zum Schreckgespenst Nummer 1 in diesem Land zu machen, und somit die Angst vor "Linken" im Allgemeinen wachzuhalten, ist seit über 20 Jahren erfolgreich, selbst noch angesichts der faschistischen Morde der letzten Jahre, deren Zahl die der RAF-Todesopfer multipliziert. Soll irgendeine Gruppe als besonders gefährlich dargestellt werden, so werden ihr einfach Kontakte zur RAF unterstellt, so im Bundesverfassungsschutzbericht '92, als "der Connewitzer Szene" Kontakte zu eben jener Gruppe angedichtet wurden.

Seit Herbst '91, so geht aus einer Presseerklärung der Generalstaatsanwaltschaft in Celle und anderen Erklärungen hervor, werden Ermittlungen gegen Mitglieder der Autonomen Antifa (M) wegen Verdachts der Mitgliedschaft oder Unterstützung einer kriminellen Vereinigung nach §§129, 129a geführt. Es geht hier darum, Strukturen auszuschnüffeln, denn nur selten führen die zahlreichen §129a-Verfahren wirklich zu Verurteilungen. Dieser Paragraph wird seit seinem Bestehen gegen linke Zusammenhänge

angewendet, um in den Besitz von Akten, Notizen, Computerkram, eben alles, was irgendetwas über die internen Vorgänge in und zwischen solchen Gruppen aussagt, zu gelangen. Da macht der aktuelle Fall keine Ausnahme: Im Büro des AStA in Göttingen, der eine von 17 am 5.Juli durchsuchten Adressen ist, so geht aus einer Presseerklärung des AStA hervor, wurden drei Räume, für die es keinen Durchsuchungsbefehl gab, und die mit den Ermittlungen zur Autonomen Antifa (M) in keinem Zusammenhang stehen, durchwühlt und zahlreiches Akten- und Computermaterial beschlagnahmt. Daß dieses Material jemals vor einem Gericht verwendet werden wird, ist unwahrscheinlich, die Behälter wurden unversiegelt abtransportiert, die Authentizität ist also von der ersten Minute an zweifelhaft. Es geht auch hier lediglich darum, Kontakte auszuschnüffeln, sich ein Bild über die bedrohliche Struktur selbständig denkender Menschen zu verschaffen. Zur Begründung wird selbstverständlich die RAF herangezogen. In der Celler Erklärung der Staatsanwaltschaft heißt es: »...*Tatsächlich handelt es sich bei der "Autonomen Antifa (M)/AA (M)" um eine Gruppierung aus dem "antiimperialistischen Spektrum" mit dem Ziel, "dieses System (gewaltsam) zu kippen". Deshalb gibt es auch zahlreiche deutliche Aussagen zur Gewaltbereitschaft und Militanz sowohl gegen Sachen als auch gegen Personen. Demzufolge unterhält die "Autonome Antifa (M)/AA (M)" auf mehreren*

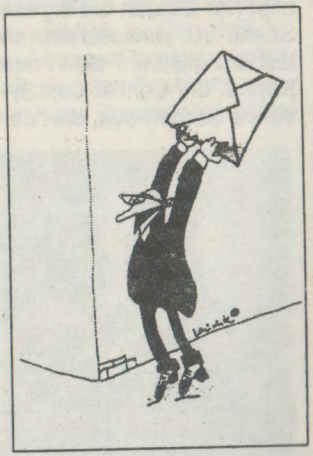
*Ebenen enge Kontakte zu Mitgliedern der terroristischen Vereinigung "Rote Armee Fraktion / RAF"...* « Die Argumentation ist so dumm, daß wir darüber lachen könnten, wäre es nicht so ernst. Weil die AA (M) mit diesem System nicht leben kann, muß sie auch Kontakte zur RAF haben. Humor ist, wenn man trotzdem lacht. Die AA (M) hat es in der vergangenen Zeit geschafft, im Raum Göttingen ein breites Bündnis gegen den faschsitischen Terror zu initieren. Die, obgleich diskussionswürdigen, Göttinger Bündnisdemonstrationen sind ein Zeichen dafür, daß es möglich ist, breite Bündnisse einzugehen, ohne auf einen eigenen Standpunkt verzichten zu müssen. Das hat auch die Staatsanwaltschaft erkannt: *»...Dabei ist - wie sich aus den veröffentlichten Schriften dieser Gruppierungen ergibt - der "Antifaschismus" nur ein griffiges Mittel zum Zweck, um mit anderen Gruppierungen und Politikern bis hin zu den Grünen, zur SPD und zu den Gewerkschaften "bündnisfähig" zu werden...«* Hier tritt etwas zutage, das Gruppen wie die AA (M) wirklich unangenehm für die Regierigen macht. Das durch den faschistischen Druck und die staatliche Ohnmächtigkeit zustandegekommene antifaschistische Bündnis trägt natürlich alle möglichen "radikalen" Ansichten, Argumentationen in die demokratischen Reihen. Wird von linksextremer Seite der AA (M) vorgeworfen, durch ihr Bündniskonzept nur allzuoft die eigene Szene zu verwaschen, so löst der gleiche Fakt in den Köpfen der Lenker des Systems Sorgen aus, die "demokratische Szene" könnte mit Untergrundgedankengut durchtränkt werden. Durch den Vorwurf, die AA (M) unterhalte *»auf mehreren Ebenen«* Kontakte zur RAF, was immer das auch bedeuten mag, läßt sich ein solches Bündnis unter Umständen sprengen. Oft schon versiegte jede Solidarisierung, wenn gerufen wurde "RAF!". Im Fall AA (M) scheint dies bisher nicht zu helfen, denn an den Veranstaltungen gegen die Kriminalisierung antifaschistischen Widerstandes und speziell der AA (M) nahmen PolitikerInnen und AktivistInnen der Grünen, der SPD, PDS, mehrerer BürgerInnengruppen und anderer Vereinigungen teil. Auf einer Demonstration am 15. Juli, auf der ca 1800 Menschen gegen die Kriminalisierung der AA (M) demonstrierten, betonte unter Anderen auch der grüne Ex-Minister Trittin, daß die Antifa-Bewegung nicht durch Einschüchterungsversuche Seitens der Justiz zu spalten sei.

*»...Offensichtlich geht es bei den Ermittlungen nicht darum, Straftaten aufzuklären, sondern autonome antifaschistische Politik zu kriminalisieren...«*, heißt es in einer Erklärung. Offensichtlich geht es darum, in den Menschen die Angst vor der linken Gewalt wachzuhalten und immer mal wieder das Thema RAF anzukochen, auf daß die Leute nicht vergessen, daß die Bösen auch links stehen, daß letzten Endes die Lechten und die Rinken sowieso eine Suppe sind, und daß die demokratische Gemeinschaft aller Deutschen, ja der ganzen Welt, sich gegen Angriffe von beiden Seiten erwehren muß, wobei das natürlich der Staat für uns besorgt.

*t.v.*

# LeserInnenbriefe

**Hallo Klaro,**
euer neues Heft habe ich mal wieder mit Interesse gelesen, insbesondere die Sachen über Polizei und Bügrü. Bei den Stellungnahmen zu HbW bin ich mir nicht so ganz klar, was ich davon halten soll und wer da nun recht hat. Mich wuerde aber doch mal interessieren, worum es sich bei der "Sexismus-Sebatte um HbW in Zusammenhang mit dem Konzert in der Roten Flora" handelt. schreibt doch mal, worum's da genau geht.
greetinx. daniel.



**Hi Daniel,**
du schreibst, du wärst dir nicht so ganz klar, wer da nun recht hat. Das ging uns genauso, das sollte eigentlich in dem kurzen Einführungstext zu den Beiträgen über HbW rauskommen. Wir wollten lediglich das uns zugetragene Material veröffentlichen, die Entscheidung, "wer da nun recht hat" können und wollen wir, glaub ich, nicht fällen.
Zur Debatte um die Ereignisse in der Roten Flora läßt sich sagen, daß es sich um einen Vorfall handelt, wo bei einem Konzert von HbW aus dem Publikum extrem sexistische Zwischenrufe kamen und HbW darauf in keiner Weise reagiert haben. Die Rufer konnten also davon ausgehen, daß HbW ihrer Meinung seien, und genau so wurde von jenen offensichtlich das Programm interpretiert. Es gab dazu eine ausführliche Behandlung im ZECK, dem Zentralorgan der Rotem Flora, das könntest du im Infoladen im Zoro in die Hand bekommen, wenn du dort ausnahmsweise mal jemanden antriffst. Ich habe gehört, ab Ende September soll er wieder regelmäßig arbeiten. Wir dürfen gespannt sein. Nebenan also erstmal nur ein Auszug aus dem Heft, der so grob umreißt, um was es geht.

*t.v.*

**Brief von Wolli** (Ex-HbW)
...Köln am 24.4.94 ...Vorab möchte ich sagen, daß HBW nicht das straighte Projekt ist, für das es von vielen Leuten gehalten wird. Die "Inhalte" der Show sind nur ein Sammelsurium von verschiedenen Sichtweisen innerhalb der Gruppe. Themenbezogene konkrete Diskussionen sind daher leider selten. So kam auch über den Sexismusvorwurf keine inhaltliche Diskussion zustande. Es wurde nur über eine Reaktion und über Verhaltensweisen zum Vorwurf geredet, dessen Ergebnis eben jenes HBW-Statement und die kurzfristige Szenenänderung waren... Ich kann mich nicht auf die Aussage zurückziehen "Ich weiß, was ich meine, was die Anderen darin sehen, ist deren Problem", wenn sich übelste sexistische Arschlöcher im Publikum auch noch bestätigt anstatt angegriffen fühlen. Und das war in der Flora in Hamburg nun mal heftigst der Fall. Es herrschte eine "Gröhl- und Saufstimmung", die in letzter Zeit bei HBW und, wie mir Flora-Leute sagten, auch dort immer öfter vorkommt. Mittlerweile weiß ich, daß wenn wir nur unser Programm runternudeln und auf so ne Scheiße nicht mehr reagieren, vielen Leuten "klar" wird, daß wir das auch so meinen, wie irgendwelche Idioten es verstehen. Daß Leute in der Flora auf die Bühne kamen um ihre Meinung zum Programm zu sagen, hat mich an sich nicht überrascht. Was mich überrascht hat, ist die Tatsache, daß das erst nach ca. 100 Auftritten passierte...

## STELLUNGNAHME VON YOK QUETSCHENPAUA

...muß ich mal sagen, daß ich überhaupt nicht begreifen kann, was euch unklar daran ist, daß ihr euch in der ganzen Situation in der Flora scheiße verhalten habt. Großes großes Kopfschütteln. Was da aus dem Publikum an dem besagten Tag an frauenfeindlichen Sprüchen gekommen ist, läßt sich eigentlich kaum noch überbieten. In eurem Papier ist das bezeichnenderweise nicht einmal Wert, erwähnt zu werden... Ein "merkwürdiges Bild" sei von euch entstanden aufgrund "dieses unsäglichen Sexismusvorwurfes" und anstatt Stellung zu beziehen, bietet ihr den Verkauf eures Videos an... Auf die gesamte Kritik reagiert ihr ausschließlich mit "das ham` wir aber alles gar nicht so gemeint, wie die Leute das verstanden haben und deshalb ist das gar nicht unser Problem und deshalb können wir ya auch gar keine Fehler gemacht haben" (war yetzt kein Zitat sondern ne freie Übersetzung). Auf direktes Nachfragen am 27. 4. 94 kommen dann richtig die dikken Klopper, von wegen, daß das für euch (speziell für einen von euch) sowieso alles garnicht relevant ist oder ihr hättet sowieso keinen Einfluß darauf, was die Leute bei euren Konzerten machen bzw. rufen. Auf meine Nachfrage, wie ihr den z. B. auf ein "Sieg-Heil" aus dem Publikum reagieren würdet, heißt es, daß da `ne Grenze ist. Okay, das ist dann ya deutlich: Sieg-Heil is Grenze, aber Scheiß-Emanzen ist erlaubt bei HbW. Oder wie sonst ist das zu verstehen, daß ihr euch nicht mit einem Wort in eurem einzigen Papier gegen diese Arschlöcher, die das gerufen haben, richtet?? Wie könnt ihr euch darauf zurückziehen, daß ihr das nicht zu verantworten habt?? Wie könnt ihr euch darauf zurückziehen, daß die besagte Szene keine Vergewaltigungsszene ist, obwohl sie ya offensichtlich von vielen so verstanden wurde??? Habt ihr überhaupt schon mal darüber nachgedacht, daß Frauen euer Programm na klar anders reinkriegen als Männer....daß ihr mit euren Darstellungen auch verletzend sein könntet....daß nicht nur euer Typenhirn der Maßstab sein kann, was ihr wie meint und darstellt, sondern auch die Reaktionen und Empfindungen eines "gemischten Publikums"? Daß ihr offensichtlich Arschlöcher in ihrem Verhalten bestärkt habt, anstatt zu signalisieren, daß die sich verpissen sollen?! Wo sind wir hier eigentlich ? Seit wann ist sowas nicht mehr relevant, Marco? Wenn ihr als linke Männer mit euren z.T. dubiosen und undurchdachten platten "Sketchen" zum Thema Sexismus vor allem bei Leuten auflauft, die sich damit schon beschäftigt haben, bzw. wenn`s vor allem Frauen stört, was ihr da zum Thema bringt, weil sie diese Scheiße nämlich yeden Tag mehr oder weniger abkriegen, dann muß das für euch meinetwegen auch nicht relevant sein, richtig, aber das hat dann auch endgültig Konsequenzen und darüber braucht ihr euch überhaupt nicht so zu empören, wie ihr es in eurem Papier tut, denn dann ist das "merkwürdige Bild", was von euch entstanden ist, ein richtiges Bild und ihr braucht auch nix mehr gerade zu rücken!... Im Laufe der Yahre ist auch immer wieder diese und yene Kritik bezüglich eurer Programme an euch persönlich rangetragen worden, von Leuten, die euch mochten, das wißt ihr und das weiß ich, aber in der Regel ist so `ne Kritik versandet oder nicht ernst genommen worden, was weiß ich. Versuche gabs yedenfalls. Yetzt macht ihr euch da zum Opfer, als hättet ihr mit dem ganzen Hassel nix zu tun. Und die TäterInnen sind dann auch noch die "Hüter autonomer Wahrheit", wie ihr sie so schön nennt. Was soll das sagen? Sollen wir alle so`n bißchen toleranter werden ? Sollen wir uns das, was wir empfinden, mal eben weglügen, damit sich die Stumpfmacker und Idioten in eurem Programm wieder wohler fühlen?? Scheiße! Ich bin stinksauer und das kommt hoffentlich auch reichlich rüber, soll auch rüberkommen. Nach alledem, was ihr gesagt und geschrieben habt, solltet ihr yetzt auch endlich die Konsequenzen ziehen und der Szene, der ihr euch zugehörig gefühlt habt, "Tschüß" sagen, denn dazugehören heißt immer auch, Auseinandersetzungen INNERHALB einer solchen Szene zu führen und führen zu wollen. Ihr steht immer noch auf eurem Sockel, redet von Freiheit der Kunst und viele gucken euch mittlerweile an und denken laut, daß ihr da was nicht begriffen habt. Ich denke, das war`s!

YOK 4. 5. 94

# September-Termine

Eine mehr als unvollständige Auswahl

| ♍♎ | Konzerte, Filme, Parties... | Demos, Aktionen, Termine... |
|---|---|---|
| **1.9.** Donnerstag | 17.30, Messehalle 4, BIK TECHNO PARTY, Subkultur in die Messehallen! Wir danken Radio NRJ, SIEMENS NIXDORF und OPERA LEIPZIG für die freundliche Unterstützung. DANKE!!! **Grassikino**, Spätprogramm (*Siehe Anhang*), BITTER MOON von Roman Polanski - ein Film wie das Leben: Dreckig, kahl und hundsgemein. Wem das Leben nicht genug ist: nichts wie hin! | |
| **2.9.** Freitag | **19 Uhr**, Villa-Keller, Treff und Disco<br>**22 Uhr**, Anker, Rockcafé mit N.O.E.<br>**Grassikino**, Spätprogramm (*Siehe Anhang*), BITTER MOON von Roman Polanski - ein Film wie das Leben: Dreckig, kahl und hundsgemein. Wem das Leben nicht genug ist: nichts wie hin! | |
| **3.9.** Samstag | **14 Uhr**, Conne Island, Open Air Breakdance Battle & Grafitti Meeting, Titel: Island Jam<br>**19 Uhr**, Villa-Keller, Treff und Disco<br>**20 Uhr**, Conne Island, Hip Hop Jam<br>**22 Uhr**, mb, Konzert mit DIE (Z)ERBROCHENEN IGEL, *Siehe Anhang!*<br>**22 Uhr**, Anker, Rockcafé mit COLD TURKEY, support your local scene! (es kann nur besser werden)<br>**Grassikino**, Spätprogramm (*Siehe Anhang*), BITTER MOON von Roman Polanski - ein Film wie das Leben: Dreckig, kahl und hundsgemein. Wem das Leben nicht genug ist: nichts wie hin! | **10 - 17 Uhr**, Ratskeller, 13. Leipziger Antiquariatstag (Kinderbücher, Wissenschaften, Kunst, Plakate, Reisen, Landeskunde) |
| **4.9.** Sonntag | **21 Uhr**, ZORO, Konzert mit GRINCH (USA) und INTRICATE (D), *Siehe Anhang!*<br>**Grassikino**, Spätprogramm (*Siehe Anhang*), BITTER MOON von Roman Polanski - ein Film wie das Leben: Dreckig, kahl und hundsgemein. Wem das Leben nicht genug ist: nichts wie hin! | |
| **5.9.** Montag | **20 Uhr**, naTo, Kino: STAMMHEIM (R. Hauf) - ein Stück RAF - Geschichte auf Zelluloid. Die erste Generation vor Gericht. Emotional aufbereitet.<br>**22 Uhr**, naTo, Kino: ROCK´N´ROLL CIRCUS - Dokumente der Rockgeschichte 1957-69 (OF), der Beweis, das es Rockmusik schon vor MTV gab.<br>**Grassikino**, Spätprogramm (*Siehe Anhang*), BITTER MOON von Roman Polanski - ein Film wie das Leben: Dreckig, kahl und hundsgemein. Wem das Leben nicht genug ist: nichts wie hin! | |
| **6.9.** Dienstag | **20 Uhr**, naTo, Kino: STAMMHEIM (R. Hauf) - ein Stück RAF - Geschichte auf Zelluloid. Die erste Generation vor Gericht. Emotional aufbereitet. | 19.30, Frauenbibliothek MONAliesA, Cornelia Kunze (L.E.): Afrikanische Literatur |

| ♍♎ | Konzerte, Filme, Parties... | Demos, Aktionen, Termine... |
|---|---|---|
| **6.9.** Dienstag | **Grassikino**, Spätprogramm (*Siehe Anhang),* BITTER MOON von Roman Polanski - ein Film wie das Leben: Dreckig, kahl und hundsgemein. Wem das Leben nicht genug ist: nichts wie hin! | |
| **7.9.** Mittwoch | **Grassikino**, Spätprogramm (*Siehe Anhang),* BITTER MOON von Roman Polanski - ein Film wie das Leben: Dreckig, kahl und hundsgemein. Wem das Leben nicht genug ist: nichts wie hin!<br>**Im Laufe des Abends**, Caféeröffnung in der RM943 (Aurelienstraße 56/58) mit Rockmusik, Bier und mehr (auch Minderjährigen wird Rum ausgeschenkt!) | **19.30**, Frauenbibliothek MONAliesA, Claudia Koppert (Bln.): "Glück, Alltag und Desaster"; Lesung zur Zusammenarbeit mit Frauen |
| **8.9.** Donnerstag | **20 Uhr**, Villa-Kino: Good Morning Vietnam (USA 1987), *Siehe Anhang!* | |
| **9.9.** Freitag | **19 Uhr**, Villa-Keller, Treff und Disco<br>**20 Uhr**, Conne Island, SCORN & THIRD EYE SOUNDSYSTEM (UK) - ambient trance Dub live happening par excellence | |
| **10.9.** Samstag | **10 - 18 Uhr**, Anker, Stadtteilfest mit Frühschoppen, Familiennachmittag (!), Musik, Spiele, Tanz u.v.m.<br>**19 Uhr**, Villa-Keller, Treff und Disco<br>**21 Uhr**, naTo, Konzert mit MASSALA - eine Mischung aus Raggae, afrikanischen Rhythmen und einer Spur Funk | |
| **13.9.** Dienstag | | **19.30**, Frauenbibliothek MONAliesA, Petra Lux (L.E.), Lesung aus ihrem Manuskript "Juliageschichten" |
| **14.9.** Mittwoch | **21 Uhr**, ZORO-Keller, Konzert mit SLOPPY SECONDS (USA) und SUGAR DADDIES (FfM) - es geht der Punk ab!, *Siehe Anhang!* | |
| **15.9.** Donnerstag | **21 Uhr**, Sapphische Gesänge: Lieder der Sappho und vertonte Liebeslyrik der Antike mit Antje Finkenwirth (Bln); dazu Graphik von Silke Kruse (Bln) zu altgriechischer Literatur | |
| **16.9.** Freitag | **19 Uhr**, Villa-Keller, Treff und Disco<br>**20 Uhr**, Conne Island, Opening Party zum LITTLE SISTERS SKATE CUP mit den DJs OPPOSSUM & BK (Hip Hop)<br>**21 Uhr**, Stöckartstraße, Open Air Benefiz fürs ZORO, lange angekündigt endlich wahr! mit SCHWARZER KANAL u.v.m. | |
| **17.9.** Samstag | **11 Uhr**, Conne Island, LITTLE SISTERS SKATE CUP: Vorentscheidung in den Skatedisziplinen: Street, Miniramp, Halfpipe<br>**19 Uhr**, Villa-Keller, Treff und Disco<br>**20 Uhr**, Conne Island, Skate Party mit OFFSPRING (USA), Äi Team (Köln), Disaster Area (Bln) und Sergeant Weißflog (L.E.)<br>**21 Uhr**, naTo, Tanzstudio Krakowbeat !!!<br>**21 Uhr**, Werk II, Elektrofestival mit PLASTIC NOISE EXPERIENCE, HAUJOBB, DER PRAGER HANDGRIFF, THE GALAN PIXS - elektronische Klänge in großer Bandbreite | |

| ♍♎ | Konzerte, Filme, Parties... | Demos, Aktionen, Termine... |
|---|---|---|
| **18.9.** Sonntag | **11 Uhr**, Conne Island, Finalläufe des LITTLE SISTERS SKATECUP | |
| **19.9.** Montag | **21 Uhr**, Winfried von Kessler Lichtwirtschaft, Tequilla Girls, *Siehe Anhang!* | |
| **20.9.** Dienstag | **20 Uhr**, naTo, Faßbinder: ANGST ESSEN SEELE AUF - ein Film über die Realität einer Türkin in Deutschland | **19.30**, Frauenbibliothek MONAliesA, Kurdische Frauen in Leipzig: ein Informationsabend mit Film, Musik, Schmuckausstellung und Bewirtung |
| **21.9.** Mittwoch | | **17 Uhr**, Haus Urania, Vortrag und Gesprächsrunde: "Wieweit ist der Mensch zur Gewalt verleitbar?", *Siehe Anhang!* |
| **22.9.** Donnerstag | **Grassikino**, erstes Hauptprogramm (*Siehe Anhang)*, STALKER (A.Tarkowski) - übelster Intellektuellenschinken aus der DDR, in Zeitlupe besonders schön. Zum Einschlafen.<br>**20 Uhr**, Villa-Kino: Die linke Hand Gottes (USA 1955), *Siehe Anhang!*<br>**Camera Eutritzsch**, zweiter Hauptfilm, *(Siehe Anhang)* Von Menschen und Mäusen - hier wird mit Macht auf die Tränendrüsen gedrückt. Für Selbstquäler. Ein Film über das Leben - zum heulen. | **20.30**, Frauenkultur e.V., Austellungseröffnung Bettina Stöß (Saarbrücken): "Bewegung im Spiegel" - Tanzfotografien, Eröffnungsperformance mit Theatergruppe ANASYNDIA |
| **23.9.** Freitag | **19 Uhr**, Villa-Keller, Treff und Disco<br>**Grassikino**, erstes Hauptprogramm(*Siehe Anhang)*, STALKER (A.Tarkowski) - übelster Intellektuellenschinken aus der DDR, in Zeitlupe besonders schön. Zum Einschlafen.<br>**21 Uhr**, naTo, Helge Schneider liest aus seinem bisher unveröffentlichtem Buch: "Zieh dich aus, du alte Hippe" - brandaktuell: Der Zeitgeistwelle immer ein Stück voraus!<br>**21 Uhr**, Parkbühne Brettschneiderpark, Konzert mit KEIMZEIT - Studentenpogo bis zum Abwinken! Vorsicht! Die Eutritzscher Oma-Gang hat sich angesagt!<br>**Camera Eutritzsch**, zweiter Hauptfilm, *(Siehe Anhang)* Von Menschen und Mäusen - hier wird mit Macht auf die Tränendrüsen gedrückt. Für Selbstquäler. Ein Film über das Leben - zum heulen. | |
| **24.9.** Samstag | **19 Uhr**, Villa-Keller, Treff und Disco<br>**20 Uhr**, Conne Island, Reggae - straight outa Jamaica: GURU CUSHNA + SOUNDSYSTEM IRIE HIFI (von Di Iries) - perfekte Fusion aus Ragga, Roots und Dub<br>**Grassikino**, erstes Hauptprogramm(*Siehe Anhang)*, STALKER (A.Tarkowski) - übelster Intellektuellenschinken aus der DDR, in Zeitlupe besonders schön. Zum Einschlafen.<br>**22 Uhr**, mb - Veranstaltungstonne, MODERN SOUL BAND - steht das DDR-Fossil noch zu seinem Namen?<br>**22 Uhr**, naTo, THE TRIP - Dj-Band-Dia Show, *Siehe Anhang!*<br>**22 Uhr**, Frauenkultur e.V., Frauendisco<br>**Camera Eutritzsch**, zweiter Hauptfilm, *(Siehe Anhang)* Von Menschen und Mäusen - hier wird mit Macht auf die Tränendrüsen gedrückt. Für Selbstquäler. Ein Film über das Leben - zum heulen. | |

| ♍♎ | Konzerte, Filme, Parties... | Demos, Aktionen, Termine... |
|---|---|---|
| **25.9.** Sonntag | **Grassikino**, erstes Hauptprogramm(*Siehe Anhang*), STALKER (A.Tarkowski) - übelster Intellektuellenschinken aus der DDR, in Zeitlupe besonders schön. Zum Einschlafen.<br>**Camera Eutritzsch**, zweiter Hauptfilm, *(Siehe Anhang)* Von Menschen und Mäusen - hier wird mit Macht auf die Tränendrüsen gedrückt. Für Selbstquäler. Ein Film über das Leben - zum heulen. | 13 Uhr, Frauenkultur e.V., Frauenfrühschoppen |
| **26.9.** Montag | 22 Uhr, mb - Unterkeller, Lesung: "Die neuen Leiden des jungen W." mit U. Plenzdorf<br>**Camera Eutritzsch**, zweiter Hauptfilm, *(Siehe Anhang)* Von Menschen und Mäusen - hier wird mit Macht auf die Tränendrüsen gedrückt. Für Selbstquäler. Ein Film über das Leben - zum heulen. | |
| **27.9.** Dienstag | 22 Uhr, mb - Veranstaltungstonne, Konzert mit CHELSEA - Ein richtiger Punkrocker ist nach zehn Jahren tot. Wieso gibt es CHELSEA noch?<br>**Camera Eutritzsch**, zweiter Hauptfilm, *(Siehe Anhang)* Von Menschen und Mäusen - hier wird mit Macht auf die Tränendrüsen gedrückt. Für Selbstquäler. Ein Film über das Leben - zum heulen. | 19.30, Frauenbibliothek MONAliesA, Jayne-Ann Igel und Sylvia Kabus (L.E.): eine Lesung |
| **28.9.** Mittwoch | **Camera Eutritzsch**, zweiter Hauptfilm, *(Siehe Anhang)* Von Menschen und Mäusen - hier wird mit Macht auf die Tränendrüsen gedrückt. Für Selbstquäler. Ein Film über das Leben - zum heulen. | |
| **29.9.** Donnerstag | 20 Uhr, Villa-Kino: Was ist mit Bob? (USA 1991), *Siehe Anhang!*<br>21 Uhr, naTo, "Und sie sind nur Kinder" - Rockmusical der Leipziger Mantelbande | |
| **30.9.** Freitag | 19 Uhr, Villa-Keller, Treff und Disco<br>20 Uhr, Conne Island, Konzert mit SLAPSHOT und GROWING MOVEMENT (USA) - Bostoner Hardcore mit street credibility (yeah!)<br>20 Uhr, Schmiedewerk Roßwein (bei Döbeln) Konzert mit SANDOW<br>21 Uhr, naTo, "Und sie sind nur Kinder" - Rockmusical der Leipziger Mantelbande<br>22 Uhr, mb - Veranstaltungstonne - Kult aus Moskau: Konzert mit POGO - Панк не умерший! | |

# Anhang

**Zu den Terminen:**

**Kino im Grassi / Camera Eutritzsch**, die endgültigen Zeiten, zu denen die Filme laufen, sollen fürderhin erst in der Woche vorher festgelegt werden, also wegen der Anfangszeiten immer erst mal anrufen!

**3.6., mb, Konzert mit (Z)ERBROCHENE IGEL**, sie haben sich durch ihre schlechte Musik einen Namen gemacht - schlechter als die Prinzen und das ist schon wieder Kult!

**4.6., ZORO, Konzert mit GRINCH und INTRICATE**, GRINCH ist eine der etwas intelligenteren US-Bands, die das ewige NY-Hatecore-Einerlei wohltuend ignoriert, was für Leute, die technisch guten, einfallsreichen, abgedrehten, progressiven HC mit guten Texten hören wollen. INTRICATE sind ja wohl nicht zu unrecht einer der großen Headliner der deutschen HC-Scene. Technisch perfekt, ganz schön Druck, was zum hinhören und ganz schön kultgefährdet.

**8.9. Villa-Kino, GOOD MORNING VIETNAM**, 1965 kam Adrian Cronauer in die Metropole Südvietnams als Diskjockey für einen Radiosender. Ab morgens 6 Uhr bringt er genau das über den Äther, was die GIs im Mekong-Delta zu James Brown und Beach Boys mit den Füßen wippen läßt. Er quasselt sich in das Herz der unteren Ränge und gerät in einen kulturellen Schützengraben zwischen die kriegerischen Fronten...

**14.9. ZORO, Konzert mit SLOPPY SECONDS und SUGAR DADDIES**, SLOOPY SECONDS werden sicher eine wieder mal recht heftige Party auslösen. Wer die Ami-Punks schon gesehen oder gehört hat, weiß warum: extrem zum rumzappeln anstiftender Sound. Über SUGAR DADDIES läßt sich nichts sagen, sollen aber gut sein.

**19.9. Lichtwirtschaft, Konzert mit TEQUILLA GIRLS** - leider können die Folk-Punk-Barden nur an ´nem müden Montag spielen, was aber erst recht Anlaß sein sollte, dem ewigen Wochentagsdogma ein Ende zu bereiten. Also dann auf eine der heftigsten do-it-yourself-Hippie-Parties! Jeder Getränkekonsum beim Konzert trägt zum Wieder- bzw. Weiterbestehen der Lichtwirtschaft bei.

**21.9. Haus Urania, Vortrag und Gesprächsrunde "Wieweit ist der Mensch zur Gewalt verleitbar?"**;
- Soziale und gesellschaftliche Ursachen der Gewalt
- Gewaltpotential bei Kindern und Jugendlichen
- Ursachen der Fremdenfeindlichkeit und Möglichkeiten der Eindämmung

Referentin: Frau Prof. Dr. Witruk (Uni Leipzig)

**22.9., Villa-Kino, DIE LINKE HAND GOTTES**, ein amerikanischer Pilot gerät in China in die Gewalt eines Banditengenerals. Im Gewande eines ermordeten Priesters gelingt ihm die Flucht. Als katholischer Missionar ohne Glauben bekehrt der rauhbeinige Zyniker um sein Leben. Humphrey Bogart verkörpert den Atheisten in Gottes Diensten.

**24.9. naTo, THE TRIP**, Revival der Sixtie-Hippie-Kultur, ein "Trip", der aus konservierter Musik und bunten Bildern besteht, der aber andernorts die Leute schon genauso abfliegen lassen hat wie Chemo-Zeugs.

**29.9.Villa-Kino, WAS IST MIT BOB?**, Bob hat jede Neurose und Psychose, die ein gängiges Handbuch der Psychologie aufzuzählen weiß. Dr. Marvin, selbstbewußt und erfolgreich, soll ihn kurieren. Bob erweist sich als Nervensäge besonderer Art. Liebenswert wie eine Klette treibt er den Arzt ins Chaos. Die bissigste Psycho-Komödie seit der Erfindung des Über-Ich.

**Adressen zu den Terminen:**

**AIDS-Hilfe**, 04347 Leipzig, Ossietzkystr.18
**AJZ Chemnitz e.V.**, 09114 Chemnitz, Chemnitztalstraße 54, ☎ (0371)412925
**Anker**, 04159 Leipzig, Knopstraße 1, ☎ 591851
**City-Kino**, Leipzig 04103, Vereinshaus Seeburgstraße
**Conne Island**, 04277 Leipzig, Koburger Straße 3, ☎ 311044
**ESG(Evangelische Studentengemeinde)**, 04275 Leipzig, Alfred-Kästner-Str. 11, ☎312966
**Frauencafe Tian**, 04229 Leipzig, Könneritzstr. 68
**Frauenkultur e.V.**, 04107 Leipzig, Braustraße 17/19
**Haus Leipzig**, Leipzig 04109, Elsterstraße 22-24, ☎ 209655
**Haus Steinstraße**, 04275 Leipzig, Steinstraße 18, ☎ 311153
**Kino Eutritzsch**, 04129 Leipzig, Haferkornstraße 50
**Kino im Grassi**, 04103 Leipzig, Täubchenweg 2, ☎ 285164
**Leipziger Spielgemeinde**, 04109 Leipzig, Otto-Schill-Straße 7, ☎ 281426
**MB**, 04109 Leipzig, Universitätsstraße, ☎ 7192692
**MONAliesA**, 04277 Leipzig, Bernhard-Göring-Str.152, ☎ 312102/72
**naTo**, 04275 Leipzig, Karl-Liebknecht-Straße 46, ☎ 328306
**Haus der Urania**, 04155 Leipzig, Lützowstr. 3a, ☎ 5852058
**VILLA**, 04107 Leipzig, Karl-Tauchnitz-Straße 4
**Villa Delitzsch**, 04509 Delitzsch, Am Wallgraben 3, ☎ (03420) 222358
**WerkII**, 04277 Leipzig, Kochstraße 132, ☎ 308010
**Winfried von Kessler Lichtwirtschaft**, 04277 Leipzig, Stöckartstraße 11
**ZORO**, 04277 Leipzig, Bornaische Straße 54 HH, ☎ 321810

# Der Ball ist rund

Und wieder ist der Fußball am Rollen. Wie jedes Jahr werden sich tausende Fußballbegeisterte die Wochenenden auf windigen kalten Sportplätzen um die Ohren schlagen, Zeit, Geld, Gesundheit und Eheglück verschwenden für die unwichtigste Sache der Welt, für 90 Minuten heile Welt, 90 Minuten abseits von Politik, Arbeit und den täglichen Scheußlichkeiten. Wer den Leipziger Fußball kennt, wird wissen, daß es hierzulande noch um etwas mehr geht, um etwas entscheidend Wichtigeres als irgendwo, nämlich die endgültige Vernichtung des unter mehreren Decknahmen auftretenden Leipziger Fußballklubs Lokomotive. Nachdem die Chaotentruppe in der letzten Saison durch die glänzende Arbeit Deutschlands zweitgrößten Trainertrottels abgestiegen ist, hat sich nun ein neuer Irrer des Dösener Sauhaufens angenommen. Aber was rede ich von Dingen, die eigentlich keinen interessieren! Leipzigs Fußballherz schlägt in Leutzsch, und nur ein Portugiese ist ein Italiener, Saxen Leipzig und so... Bockwurst und rote Brause, Altranstädter Plauzer und nur noch Chemie!
Nachdem die Leutzscher in der letzten Saison den Sprung in die Regionalliga Nordost geschafft haben, haben die Grün Weißen die ersten Hürden (Union 1:1, Aue 3:3, Bischhofswerda 3:0) schon hinter sich, im Ergebnis sicher nicht optimal, aber bei der Klasse aller Teams dieser Staffel sicher recht akzeptabel. Von der Leistungsstärke konnten sich fast 8000 Fans beim Pokalschlager gegen 1860, dem Bundesligaaufsteiger, überzeugen, wo man erst im Elfmeterschießen dem mehrfach höherklassigem Favoriten unterlag, ebenso dramatisch und tragisch wie im Vorjahr gegen Sankt Pauli. Und die Zeichen stehen nicht schlecht. Mit Klee (Jena), Thiemig (Markkleeberg) und Feetz (Gera) hat sich die Truppe recht gut verstärkt, sogar Matthias Weiß soll sich wieder angemeldet haben und trainieren. Da versprechen die Begegnungen mit den acht Berliner Vereinen, gegen Brandenburg, Cottbus, Jena, Erfurt und wie sie alle heißen spannende und dramatische Matchs zu werden. Und das sicher nicht nur auf dem Fußballrasen, sondern auch hinter den Fanbalustraden, haben wir es doch hier mit dem ganzen Aufge-

bot, der als rechtsradikal verschrieenen Ostdeutschen Hooliganszene zu tun (von den Flachgrützen beim VfB und in Dräsdn mal abgesehen). In Eisenhüttenstadt sprachen die Mannschaftsleiter von Türkiyemspor zum Auftaktspiel von bisher noch nicht erlebtem Rassismus, und das sogar von Seiten der Spieler und Trainer der Eisenhüttenstädter (Spielerschlägerei und faschistische Beschimpfungen). Das verwundert eigentlich, wenn man berücksichtigt, daß der türkische Verein sicher schon einschlägige Erfahrungen mit "deutscher Fußballbegeisterung" gesammelt hat. Bleibt zu hoffen, daß wenigstens die beknackten Lokistenhools jetzt nicht andauernd in Leutsch anwackeln, weil sie vorm VfB Stadion schon Zuckerwatte und Bratäpfel verkaufen und das Stadion als Lachkabinett dem Kleinmessegelände am Cottaweg anzugliedern gedenken. Beim Spiel gegen die 60er Münchner wanderten in Leutsch von den 200 nach Spielbeginn anrückenden Lokhools zwar gleich 58 in Polizeigewahrsam, sieht man jedoch den peinlichen Start der Blau Gelben in Salmrohr (Pokalaus beim Regionalligisten ) vor 30 mitgereisten Fans und die freitäglichen Auswärtsspielansetzungen der Truppe in dieser Saison, ist trotzdem mit dem Schlimmsten zu rechnen. Die öffentlichen Stimmen klingen jedenfalls recht optimistisch nach absoluter Talfahrt der Proßtheißaer in die Saison 94/95. So lettert die Bild vom 15.8. fett: Schade FC Sachsen, Pfui, VfB!, belöffeln VfB "Fanatiker" den Lok-Woodcoock in Salmrohr, "wo denn seine Siegertypen wären", und kotzt der Meister Toni selber: "Ich weiß, was ich will. Aber ob das meine Spieler auch wissen?". Na was soll das Lamentieren? Toni wird schon noch zeitig genug merken, in was für ein Wespennest er sich da gesetzt hat. Obertölpel! In Leutsch hatte man einen Tag nach dem Pokalaus der Blau-Gelben den richtigen Spruch auf einem Transparent am Zaun parat: Danke Salmrohr! Lok Manager und Oberkasper Dietze hat derweil nun schon wieder neue wahnsinnige Pläne, auf die Pferderennbahn in Probstheida zurückzukehren. Das Fußballstadion-auf-dem-Supermarkt-Projekt ist vom Tisch und nun soll ein 25.000 Leute Fußballstadion gebaut werden, mit Flutlichtanlage und geschlossener psychatrischer Abteilung für läppige 5 Millionen Mark. Wenn die Umsiedlung der Leipziger Rasenkasper in den langsam wiederaufblühenden Süden zwischen Südfriedhof und Krankenhaus Dösen schon schlimm genug ist, dann erst recht die unverantwortlichen Finanzierungspläne. Da soll das schwachsinnige Projekt zu einem Drittel von der Stadt und zu einem Drittel vom Land finanziert werden. Der VfB hat deswegen vor Saisonbeginn gleich mal das Blaue vom Himmel gelogen, indem er den erwarteten Zuschauerschnitt auf utopische 4000 hochschraubte. Unverschämtheit! Unsere Unerfahrenen auswärtigen Politiker, die eh nur nach Leutzsch zum Fußball gehen (Lehmann Grube stand mit Schal und Basecap beim Pokalspiel im Leutscher Fanblock) so hinters Licht zu führen! Als ob die Stadt nicht Geld genug aufzubringen hat, das vom Chaos-Verein zerstörte Zentralstadion zu desinfizieren und wiederaufzubauen.

Wünschen wir dem VfB nach wie vor alles Schlechte und vertrauen wir der alten Volxweisheit: Über Leutsch lacht die Sonne, über Lok die ganze Welt...

In diesem Sinne: Nur ein Leutzscher ist ein Portugiese!

Die nächsten Ansetzungen sind:

4.9., 14 Uhr Saxen-Tennis Borussia

10.9., 14 Uhr Reinickendoofe Füchse

24.9. 14 Uhr Saxen- Türkiyemspor

(18.9. Sachsenpokal)

A.R.

# "Ich habe schon oft genug ganz von vorn angefangen..."

## Ist der deutsche Fußball noch zuretten?- ein Interview mit Berti Vogts

*Bundestrainer Vogts: "Keiner kann mich leiden!"*

Das Abschneiden der deutschen Kicker zur WM in den USA hat in Deutschland Wellen des Ärger und der Empörung hervorgerufen. Nachdem die Bundesregierung umgehend die politischen Beziehungen zu Bulgarien abgebrochen hat und der neue Bundespräsident zeitgemäß einen Brandsatz in die Diplomatische Vertretung des Balkanstaates geschleudert hat, wurde von findigen Reportern nun auch der Unterschlupf des seit dem Ausscheiden vermissten Bundestrainers Vogts in Guatemala aufgespürt. Vogts gilt nach eigenen Worten als "Vaterlandsverräter" und "dümmstes Schwein der Nation". Auf Deutschlands meistgehaßten Trottel wartet derzeit bei der Staatsanwaltschaft in Karlsruhe ein dreibandiger Haftbefehl. Aber der Bundestrainer bleibt hart. Nach Pressemitteilungen hält er am Amt des Nationalcoach fest und schmiedet schon Pläne für die WM 98 und 2002.

Ende Juli erreichte unsere Redaktion ein Brief Vogts mit der Bitte, ein Interview mit ihm zu führen und zu veröffentlichen, um endlich "Ordnung in dien deutschen Blätterwald" zu bringen. Unser Redaktions-Azubi und Mädchen-für-Alles nahm sich der Sache an und führte ein Gespräch mit Volkstrottel Vogts.

**Herr Vogts, was haben Sie bei der Fußball WM in den USA neues über Fußball gelernt?**

Da gab es eigentlich nichts Besonderes. Fußball ist heute nicht anders als in den Siebzigern, nur härter. Es wurde offensiver gespielt, was sicher auch an den FIFA Forderungen an die Schiedsrichter lag, härter durchzugreifen. Ich hoffe, daß diese Reglung auch bald Einzug in die Bundesliga hält.

**Aber die Brasilianer waren doch wirklich geil, oder?**

Die Brasilianer spielen heute europäischeren Fußball als die Europäer. Fast alle Aktiven sind Legionäre in europäischen Clubs. Wenn eine Mannschaft den WM Pokal wirklich verdient hat, dann ist es Griechenland. Die waren von Vornherein mein Favorit. Daß unsere

Mannschaft so schlecht abschneidet, war mir völlig klar, so schlecht wie die sind, ist das kein Wunder.

**Wie kam es zu den Diskrepanzen mit Ihren Spielern?**

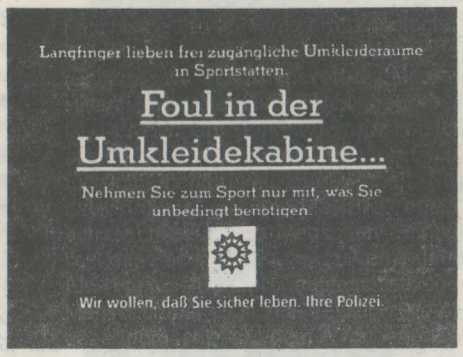
Wenn ich eines von meinen Mitarbeitern verlange, dann ist es Loyalität. Bei der Arbeit brauche ich Rückenfreiheit. Ich kann nicht ständig gegen die eigenen Leute anrennen und dabei eine ordentliche Arbeit leisten. Effenberg hat mich da völlig fallengelassen. Auch Matthäus und Völler denken nur an ihre eigene Publicity. Ich stehe ganz allein da. Keiner kann mich leiden.

**Stimmt es, daß es nach dem Spiel gegen Bulgarien zu einer Schlägerei unter der Dusche kam?**

Nein, das war nach dem Spanien Match. Die Spieler haben mich beleidigt und beim Brausen nach dem Spiel hin und her geschubst. Effenberg hat mir mit dem nassen Handtuch auf den Arsch geklatscht und Völler hat mich in seinen Spind gesperrt. Das kann sich doch ein Bundestrainer nicht gefallen lassen! Ich lasse mir in Zukunft nicht mehr auf der Nase herumtanzen, nicht vom Bundespräsidenten, nicht von den Spielern, nicht von meiner Frau und überhaupt. Ich will ernst genommen werden, ich bin ein Profi und habe schon oft von vorn anfangen müssen.

**Meinst du das im Ernst?**

Ich habe viel nachgedacht und weiß, was ich alles falsch gemacht habe. Vor allem waren die schlechten Leistungen der Spieler schuld. Jetzt habe ich ein neues Konzept. Mal sehen ob das funktioniert. Ich glaube zur WM 2002 haben wir echt Chancen. Ich werde jetzt viel mehr mit den jungen Spielern arbeiten, Matthäus hau ich raus. Mein Favo...




**Hast Du mal nen Kaugummi?**

Nein, also, mein Favorit...

**O.k., nehm ich meine eigenen...**

... Äh, mein Favorit ist jetzt der Matthias Sammer. Den werd ich ins Mittelfeld nehmen und auch Kirsten und Thom bekommen von mir eine Chance. Dixi Dörner...

**Machst Du mal allein weiter? Ich geh bloß mal schnell auf die Toalette.**

Dixi Dörner als mein Co-Trainer in den USA hat mich überzeugt. Wenn er seine Penisoperation in Ulan Bator hinter sich hat, werde ich es mal mit ihm im Tor versuchen. Ich habe den DDR Fußball 1974 in München sehr gut kennengelert und weiß ihn zu schätzen. Bernd Stange hat mich letztens angerufen und seine Hilfe angeboten. Ich glaube das ist eine gute Verstärkung. Ich brauche kompetente Leute um mich. Der DFB steht voll hinter mir, ich habe das Vertrauen der Funktionäre. Ich glaube auch, daß die Leute gar nicht gegen mich sind, die können nur den deutschen Fußball nicht ab. Als Bundestrainer bin ich, glaub ich, ziemlich beliebt, nicht nur bei den Spielern. Und was ich vor allem noch sagen wollte...

**So, wir müssen jetzt Schluß machen, Berti, ich hab noch ne Verabredung. Hast Du mal noch schnell ne Kippe, und 'n Fünfmarkstück für den Parkscheinautomaten... Und räum bitte den Tisch ab, wenn du gehst, ich muß jetzt los... bis dann!**

XXX

# Ihr fragt, KlaroFix antwortet.

Es gibt viele Gründe gegen die bestehenden Verhältnisse zu sein. Es gibt viele Gründe anders leben zu wollen als die eigenen Eltern. Was aber machst du, wenn deine Eltern altgewordene Hippies sind? Eltern, die deine ganze Wut, deinen ganzen Protest nicht nur gut finden und unterstützen, sondern immer wieder betonen: "Genau wie bei uns damals." Das Scheitern der eigenen Ideale wird dir vorgelebt, bevor sie dir richtig klar geworden sind.
In den letzten Jahren haben unsere Redaktion tausende Briefe junger Menschen erreicht, die mit solchen Problemen einfach nicht mehr fertig wurden. Erst vor einem Monat bekamen wir die folgenden tragischen Zeilen von M. aus L. (vollständige Adresse der Redaktion bekannt):

*"Liebes KlaroFix, ich bin total verzweifelt! Meine Eltern (43 und 45) waren in der Zeit vor 1989 immer in der Kirche, um gegen die Stasi und für einen besseren Sozialismus zu kämpfen. Ich war damals im Konfirmandenunterricht und fand das alles sehr aufregend, aber seit der Wiedervereinigung ist mit meinen Eltern nichts mehr los. Mein Vater arbeitet jetzt in einem Amt, meine Mutter hat sich selbständig gemacht und gemeinsam haben die beiden einen Bausparvertrag abgeschlossen. Das ist denen ihr ganzes Leben. Mich kotzt dieser ganze Staat aber total an. Die Junge Gemeinde hilft mir da überhaupt nicht mehr. Durch meine Freunde bin ich dann zum Techno gekommen, ich habe mich für DT64 eingesetzt und habe heute noch die Satellitenanlage bei mir zu Hause, obwohl ich inzwischen nichts mehr mit Techno zu tun habe. Ich meine, die Raves, das war alles schön und gut, aber mit der Zeit hat mich das irgendwie nicht mehr ausgefüllt. Ich wollte selber was machen. Damals kam gerade die ganze HipHop-Welle hoch. ich dachte mir, das isses. Ich gesprayt, weil ich das am besten konnte. Komisch zumute wurde es mir, als meine Eltern mir ständig Dosen schenkten, damit ich nicht klaue. Ansonsten fanden die Graffities total prima. Die haben sogar irgendwelche Hochglanzbände von NewYork angeschleppt. Soll das noch Jugendprotest sein? Jetzt versteht ihr vielleicht, warum ich so verzweifelt bin. Wenn ihr mir nicht helft, dann werde ich Naziskin und zermatsche jedem, der das gut findet, die Birne. Ihr habt zwei Wochen!*

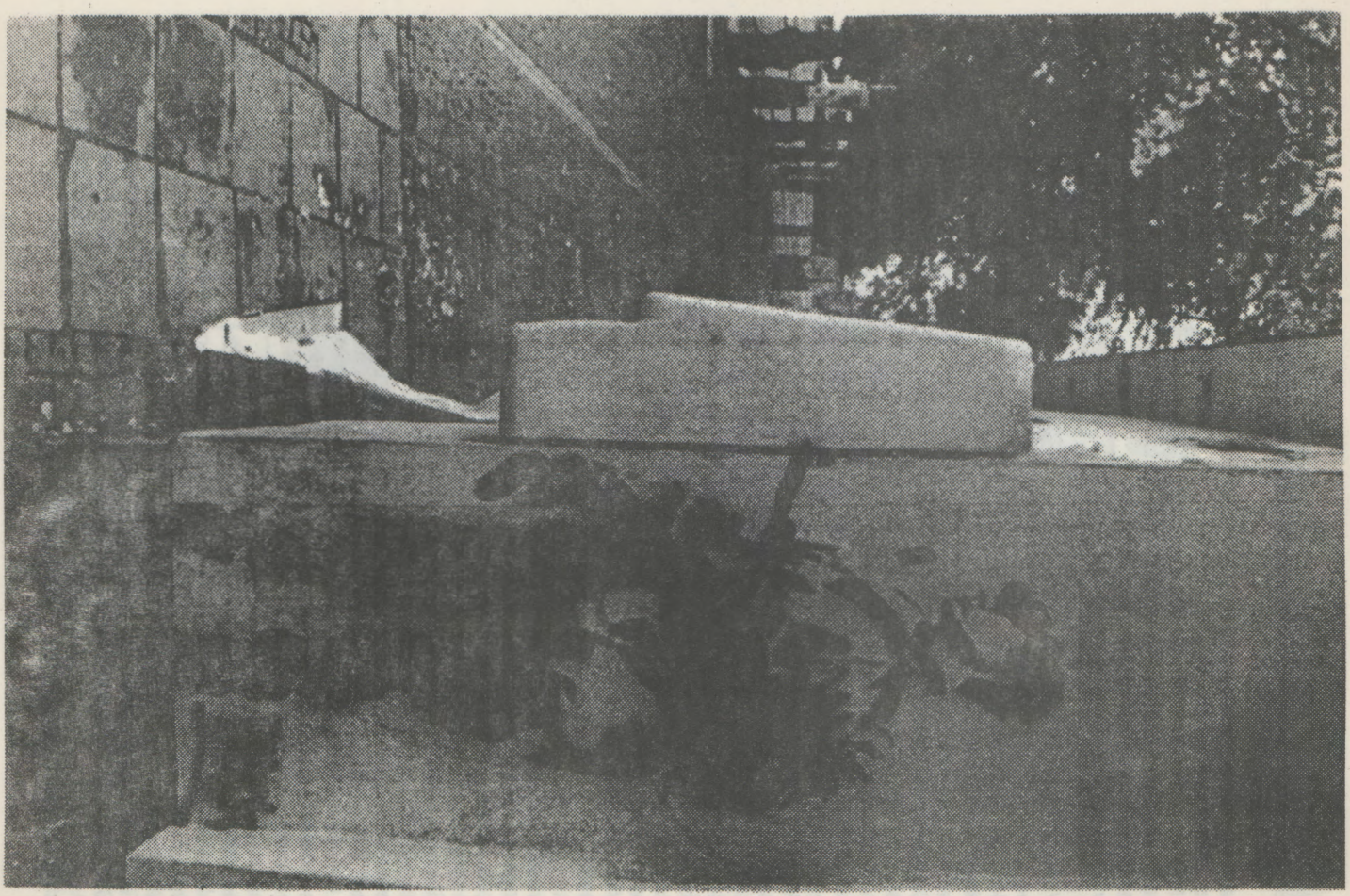
*M."*

Viele Jugendliche wollen schockieren. Da Nazi-Skins aber niemanden mehr wirklich schockieren, lassen sich viele jetzt das Gesicht operieren, werden sogenannte "Ugly-Skins" (hier auf dem DVU-Parteitag in Passau)

Ja lieber M., zuerst einmal, du stehst mit deinem Problem nicht alleine da. Es ist ganz normal in deinem Alter, daß man anders sein will. Gerade wir vom KlaroFix haben dafür JEDES VERSTÄNDNIS! Aber deine Idee, Naziskin zu werden, ist doch wirklich bekloppt. Was glaubst du wohl, wen du damit schockierst? Deine Eltern? Sicher, aber ist das alles, was du willst? Anstatt dich gegen jene zu wenden, die ohnehin in einer beschissenen Lage sind, damit die Starken über dich und sie gleichermaßen lachen, solltest du versuchen, den Starken das Grinsen in der Fresse gefrieren zu lassen. Du wirst sehen, wie schnell deine Eltern jegliches Verständnis für deinen jugendlichen Übermut verlieren. Nehmen wir doch nur mal die diesjährigen Chaostage in Hannover. Unmengen Bunthaariger, die ankündigen, sie wollten die Stadt "in Schutt und Asche legen". Eine Provokation, wie wir sie vom Punkervolk seit langem gewöhnt sind. Und siehe da, die zahlreich angereisten Ordnungshüter verloren prompt die Nerven, als noch nichtmal ein nennenswerter Schaden entstanden war. 600 Festnahmen, Turnhallen als Hilfsgefängnisse und persönliche Reisebegleitung durch die Staatsmacht auf dem Heimweg. Chaos total und Kosten in schwindliger Höhe.

*In unserer entwickelten Demokratie gibt es mannigfaltige Möglichkeiten für alle, eigene Utopien umzusetzen, wie dieser junge Mann, der eine Fahrbahn besetzt hat, beweist.*

Kaum sind alle Punks glücklich aus der Stadt getrieben, melden die Medien: "..und nächstes Jahr kommen sie wieder". Du siehst, es muß nicht grade Nazi sein. Schließlich sind Nazis auch dann noch uncool, wenn sie täglich im Fernsehn Sendezeit erhalten. Also M. überlegs dir. Und: Wenn Ihr Fragen zu Chaos habt, der KlaroFix-Aktionenkalender nennt Euch Beratungstellen ganz in Eurer Nähe!



# Trick or Treat?!

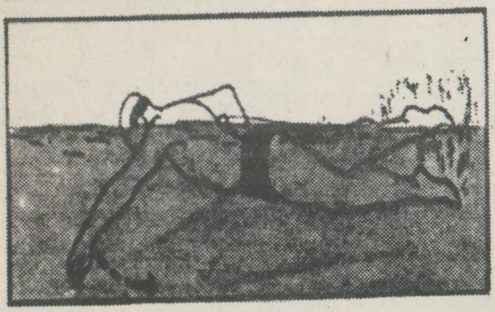
**Es ist Freitagabend und die (Wahl)ConnewitzerInnen werden mobil**

Wenn Jammern helfen würde, wäre Leipzig mit Abstand eine der heftigsten Subkulturzentren im ganzen Königreich. Wenn alle aber wüßten, daß Jammern eher nix nützt und sich dafür entscheiden würden, ihre fantastischen Erwartungshaltungen mal auf sich zu projizieren und -mal abgesehen von der immerfehlenden Zeit- möglicherweise dabei feststellen: Scheiße! DANN, ja dann laßt uns doch endlich EHRLICHE Szenehaie und -quallen, Revoluzzer und MitläuferInnen, Pseudoalternative und Stinoko's (stinknormale Konsumenten) - mit einem Wort, Chamäleons werden. Kommt schon, das ist doch nur ein Bekenntnis, so wie "Nazis raus!" nur eben ohne Anspruch. Außerdem steht man damit nicht mehr ganz so am Rand der Gesellschaft, d.h., niemand müßte sich mehr für irgendwas rechtfertigen oder sich selbst hinterfragen (v.a. dann wenn es fast zu spät ist) über Dinge die doch *klar* sind: Punker asseln doch eh nur; die Antifa haut doch nicht mal mehr Nazis aufs Maul; Frauengruppe? -was das wieder soll; MTV is cool; Grufties und Theaterfuzzies haben doch 'ne Macke ..- aber zurück zu den Chamäleons. Als ehrliches Chamäleon finde ich es ganz natürlich, an einem Freitagabend sich der Unterhaltung und des gemeinschaftlichen Zuziehens hinzugeben. Bevor das passiert, vollzieht sich jedoch ein typisches Ritual: Was, ein klasse Film im Grassi? Ohne Worte? Nur mit Musik? Schlafen kann ich auch zu Hause. Nee, auf Theater heute mal keinen Bock. Mit Alex mal klären, wieso der immer so komisch drauf ist? Bitte jetzt keine Grundsatzdiskussionen. Mist, mein Videorecorder ist kaputt..och nich jetzt so 'ne Dinger wie ins Grüne, wird doch schnell kalt draußen und das Mükkenvieh-zeugs...haste noch Gras? Daß die Distille auch immer erst so spät aufmacht. Ich glaube bei König Heinz ist heute nichts los und Krakowbeat ist erst wieder nächste Woche. Jaja, Feinkost hat nun endgültig zugemacht, wäre ja mal 'ne Alternative gewesen, obwohl, zum Ende waren ja auch viele Prolls da. Mit SPB wars dasselbe in grün. Bin ja gespannt wie's morgen im Eiskeller läuft. Hätte ja nie gedacht, daß ICE-T herkommen würde...

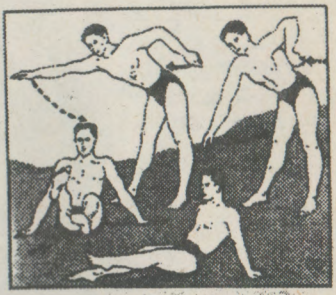
Als richtiges Chamäleon muß ich mir auch keine Gedanken darüber machen, warum bestimmte Leute nicht ins Beyerhaus oder Intershop gehen. Die werden schon wissen warum. Was solls, man kann nicht gegen alles sein, schließlich will man ja auch noch leben. Außerdem muß ich als ehrliches Chamäleon gar nicht gegen etwas sein, oder für etwas - ich muß nur mitkriegen, wann meine Umgebung die Farbe wechselt. Von alleine wird mir sowas ja nicht passieren.

Also dabei fällt mir ein, wenn man, also ich meine, warte mal - bekennt sich denn so ein Chamäleon eigentlich zu sich selber? *F.X.*

# Franzi plaudert aus der Trickkiste

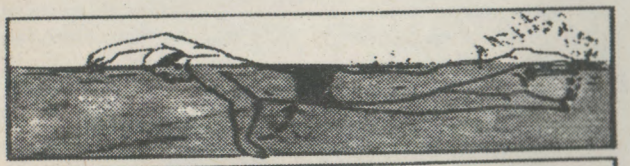


Welche Zeit ist besser dazu geeignet schwimmen zu lernen als die Ferienzeit? Was wir hier über das Kraulen schreiben, genügt natürlich nicht, um gleich ein vollendeter Schwimmer zu sein, vielleicht sogar schon an den Meisterschaften teilnehmen zu können. Ihr lernt die richtigen Bewegungen, und wenn ihr dann euern Freund bittet, euch



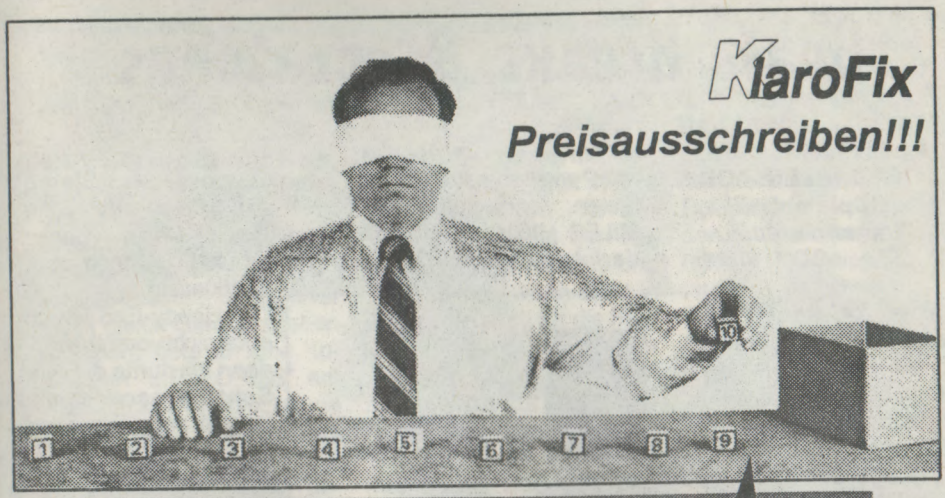
im Wasser ein bißchen zu helfen, werdet ihr merken, daß es bald vorwärts geht.

Die einzelnen Bewegungen mit Armen und Beinen übt ihr zuerst auf dem Trocknen. Die Armbewegung bei vorgebeugtem Oberkörper, die Beinbewegung im Sitzen. Die Bewegung der Arme beim Kraulen unter Wasser beginnt langsam, gewissermaßen ohne Kraft. Etwa 20 cm unter der Wasserfläche beginnt der eigentliche Zug. Jetzt wendet ihr eure Armkraft an. Die Finger schließt ihr zusammen und bildet mit den Handflächen eine Art Schüssel. Mit voller Kraft zieht ihr bis zum Oberschenkel durch. Das Heraufziehen der Arme aus dem Wasser ist eine ähnliche Bewegung wie die, wenn ihr eure Hand aus der Hosentasche zieht. Locker und ohne Kraftanstrengung wird der Arm wieder nach vorn geführt.



Ohne eine richtige Atmung wird euer ganzes Schwimmen nichts werden. Ihr atmet mit einmal die ganze Luft aus. Ihr atmet ein, wenn der Arm aus dem Wasser herausgezogen wird; ihr atmet entweder nach einer Seite oder abwechselnd nach rechts und links ein. Die Bewegung der Beine ist rhythmisch. Auf eine ganze Bewegung der Arme kommen in der Regel sechs Beinschläge. Die Füße werden nicht parallel zueinander gehalten, vielmehr sind die Fersen nach außen gebogen, die Zehen etwas nach innen.

Vergeßt auch nicht, daß man zum Schwimmen viel Kraft braucht, deshalb eßt richtig viel vorm Schwimmen. Auch Toiletten und Lila-Pause-Automaten gibt es selten im Wasser. Wundert euch nicht, daß ihr nach dem Schwimmen ganz naß seid, das kommt vom Schwitzen, dafür gibt's aber Duschen. Achtet darauf, daß ihr mit dem Abtrocknen erst beginnt, wenn ihr die Dusche abgedreht habt. Na dann los, und denkt daran: Schwimmen lernt man nur allein und im tiefen Wasser! *Eure Franzi*




Schon morgen kannst du in deinem Traumhaus wohnen! Du bist unter 513.000 LeserInnen ausgewählt (*D.h. diese Seite befindet sich nur in deinem Heft!*) und mußt nur noch dieses Rätsel lösen: In welchem Detail unterscheiden sich die beiden Bilder auf dieser Seite?

**Der richtige Tip und schon bist du reich!**

Die richtige Lösung landet wie immer im Klarofix-Mülleimer.

# beats breaks & scratches

**EIGHT MILES HIGH**
**"triple pulse"**
**marina rec.**
**CD**

Geld macht junge Männer mutig, aber Geld alleine macht krumme Beine blutig. Die Konstellation dieses Trios, einer rapt, einer spielt Bass und der andere macht den Rest, ist das zukünftige und typische Bild, welches uns immer mehr vom Cover einer "musikalischen" Veröffentlichung anblinkern wird. Und zwar aus gutem Grund: die raffinierten Twens der Spätneunziger sind nicht arm, im Gegenteil, auf den zweiten Blick sind sie immer liquide, die notwendige Technik für den schillernden Egotrip wird eher billiger als daß sie konstant teuer bleibt, die verkrampft laszive Coolness der achtziger Jahre ist durchaus In - und ein Sampler ist viel handlicher als ein Drumset. Mit anderen Worten: um die Ecke steht ein großer Haufen Scheiße und das Beste wird sein, wenn man sich im Plattenladen bewegt, als befände man sich im Niemandsland zwischen Nord- und Südkorea. Hatte HEADCRASH mit ihrer CD "Scapegoat" wirklich satte Kraft zu bieten, so mogeln EIGHT MILES HIGH mit Standarderfolgskonzept. Gerade

mal die ersten fünf Stücke der CD ließen mich glauben machen: ja, durchaus vielschichtig, in die Beine fahrender Groove, gewöhnungsbedürftiger Rap und da ich mich gerade mit Begeisterung dem DUB öffne, fiel ich auch auf ganze 1:22 min damit herein - ich glaubte quasi den Trüffel gefunden zu haben, obwohl ich gar keinen suchte. Dermaßen eingelullt tat ich den üblichen Konsumentenschritt und kaufte das Teil. Keine Frage, daß damit einer der schwärzesten Tage in meinem Hörerlebnisleben seinen unerbittlichen Lauf nahm. Um es kurz zu machen: E.M.H. klingen wie ein drittklassig produzierter Klon mit den Zutaten aus der Seele der "Brand New Heavies", dem Groove der "Stereo MC's" und dem Partyfeeling "Galliano's". Nah, ich denke "triple pulse" ist doch eher fünftklassig.
Das Happy-End will ich euch nicht vorenthalten, denn ich durfte die Alu-Scheibe nach einem langen schmachvollen Tag bei meinem Dealer zurücktauschen, weil sie wie durch ein Wunder völlig unversehrt blieb.

**FUTURE SOUND OF LONDON**
**"LIFEFORMS"**
**virgin**
**DLP**

Nach der Debut LP "ACCELERATOR" ist "LIFEFORMS" die konsequente und geniale Weiterentwicklung ihrer ambienten und tribalen Klanggemälde. Die Briten setzen mit diesem Werk Maßstäbe im Bereich elektronischer Musik. Zu keiner Zeit fiel es mir leichter, mich bei Ambient Musik zu entspannen ohne gleich einzupennen; war es reizvoller, sich in den Irrgarten der eigenen Phantasie zu verlaufen, nicht nur um der "Realität" zu entfliehen; spürte ich den Brückenschlag zwischen dem Erlebnis Hö-

ren und eigener Befindlichkeit so intensiv, aber klar und ohne den vordergründigen Drang, aufgeputscht von den Vibrationen, auszurasten. Wer den Sprung wagt, aus seinem eigenem musikalischen Pott heraus, Vorurteile gegenüber Computersounds für einen Moment zu vergessen, dafür aber nicht gleich Geld ausgeben will, dem biete ich eine Kopie von "LIFEFORMS" an: schreib ans Klarofix/booga (Postadresse siehe Seite 2) und schick' ein 90min. Tape. Rückporto müßte schon dabei sein. "they entered the vortex and the dreams became reality".

**THE PRODIGY**
**"MUSIC FOR THE JILTED GENERATION"**
**XL recordings**
**DLP**

Kauft Platten! Bestellt Vinyl! Lacht über CDJ's! Glaubt an Riemen- und Direktantrieb! Experimentiert mit 33rpm und 45rpm! Findet heraus, daß "music for the ..." ein schizophrenes Album ist! Habt Spaß! Tanzt euch den Wolf! Aber schaut euch auch das wunderschöne, überdimensionale Innencover an! Das ist nicht Schwarz-Weiß-Malerei sondern urst bunt! Mit Messitsch! Die da lautet: Fight the Bollocks (Plödies); wir (the prodigy) wollen underground sein, obwohl wir unsere Songs bei einer der größten Firmen, nämlich EMI/Virgin veröffentlichen UND- dieses Album ist für die angeschmierte Generation (für die Looser, die X'er, Slacker, die Beck's, die Grunger, die FNL, für den Ex-Bassisten und den Ex-Drummer von Nirvana und nicht zuletzt, wenn nicht in England zuerst, für die Freiluftraver, die den Verstärker von den Bollocks (Plödies) maximal bis zur Hälfte aufgedreht kriegen)! Sollten THE PRODIGY keinen Humor haben und das alles ernst meinen? Gar kein bißchen Schadenfreude, professionelle Verarschung? Wo ist die Schlitzohrigkeit?! Nirgendwo. Außer für jene, die sich "their law", "poison" und "3 kilos" spaßeshalber mal auf 45rpm anhören. Der Rest ist eigenwilliger, aber abgegriffener Break-Pop, den man ja vielleicht schon vom Vorgängeralbum "The Expierience" kennt.
CD Käufer sind die angeschmierte Generation.

**DOWNSET.**
**downset.**
**mercury rec.**
**CD**

"Aaaanger! Aaaanger! Puu-Puu! Yup! I say your traditions mean nothing to me." Die gottesgläubigen Hardcore'ler aus L.A. wüten mit Kraft und Leidenschaft für Menschenrechte, die Liebe, gegen Kommerzidentität und Bandenkrieg- und natürlich gegen die L.A.P.D.. Bei Downset kann man durchaus den Eindruck haben, daß hier nicht Musik mit Politattitüden verkauft werden soll, sondern im Gegenteil. Auf einem von R.A.T.M. und Helmet beeinflußten Sound, veräußert sich eine Stimme, bei der ich vergleichsweise Naturgewalten zitieren würde. Aber alle. Der homogen-brachiale Unterbau der Gitarren und des Basses verzichtet auf furiose und extravagante Breaks und Instrumentaleinlagen. Es zählt die Wucht, es zählt der Wille und es zählt der Groove. Straight und slammend. "Take 'em Out" ist das Massaker für Menschenrechte. "My American Prayer" - ein antirassistischer Orkan ("America taught me to hate you"). Weiße amerikanische Jungs schreien von der Liebe, die keine Hautfarbe kennt. Soll das Kalkül sein? Oder das Ergebnis heißer Sonntagnachmittage im Proberaum? Was bewegt diese Typen, im CD Booklet die Ami-Flagge mit einem Zitat von Johann Wolfgang von Goethe abzudrucken? Wieso schluchzen sie nicht aus Selbstmitleid bei so viel Elend in Amerika? Vielleicht weil sie wissen, wer sie abknallen würde, wenn sie als "Looser" darum bitten.

booga

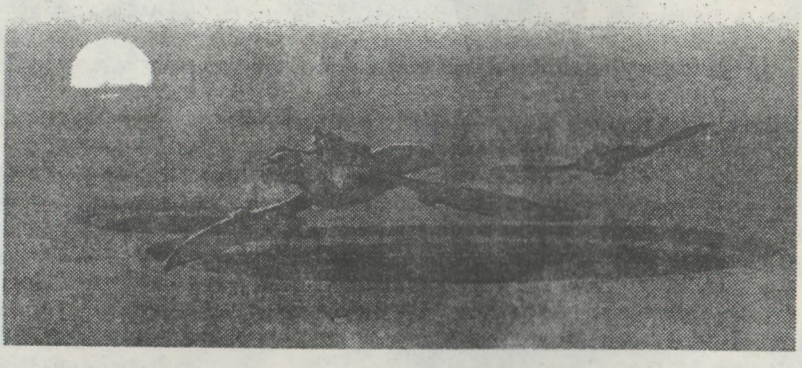
# Die letzten Bücher und Hefte...

**Vicente Segrelles**
**El Mercenario, Die schwarze Kugel**
**Bastei Lübbe, 14.90 DMs**

Im Mai erschien Segrelles neuster Band in der Mercenario Reihe, mittlerweile der sechste. Inzwischen sind vierzehn Jahre vergangen seitdem der Künstler mit dem "Söldner" den ersten und richtungsweisenden Band herausbrachte. Segrelles gilt nach wie vor neben Corben zu den bedeutensten Comickünstlern überhaupt, mit ihren phantastischen Welten, den durchdachten Geschichten und ihren eigenwilligen Zeichentechniken. Segrelles malt jedes Bild in Öl, verzichtet größtenteils auf den air brush, und seine Kombination von impressionistischer und streng naturalistischer Malweise gibt seinen Welten einen eigenwilligen plastisch lebendigen Reiz.

Auch wenn die eingefügten Sprechblasen und deplazierte Lautschrift viel am Gesamtbild seiner Comix kaputtmachen, sollten die Hefte in keiner Comicsammlung fehlen (15 Mark sind sicher noch verträglich und in Warenhäusern und Einkaufsketten sieht man es ja eh gerne, wenn gemopst wird). Die schwarze Kugel ist wieder eine abgeschlossene Geschichte, in der Bösewicht Klostos mit einem Laserstrahl die Gegend unsicher macht und von Mercenario und seiner Kampfkumpanin Nan Tay zur Räson gebracht werden muß. Diesmal erscheint gleich eine Flut neuer Kuriosa in Segrelles Himalajawelt, noch erklärt sich nicht woher die radioaktiven Kugeln stammen, was es mit den hinduistischen Riesen auf sich hat und wie ein ägyptischer Tempel nach Indien kommt. Aber Dank Segrelles herrlicher Bilder schaut man über die einzelnen Unmöglichkeiten hinweg und läßt die Geschichte an sich vorbeifließen, wie einen Film. Auch wenn meiner Meinung nach die Charaktere von Mercenario und Nan Tay diesmal besser dargestellt wurden, hält sich der Zeichner hier sehr mit seiner Farbgroßzügigkeit vergangener Hefte zurück und verfällt zusehends in ein langweiliges Layout. Das erste Heft einer Serie wird wohl immer das beste bleiben?

(Achtung: für Antisexisten , die sich am Frauenklischee in der Fantasy-Literatur stoßen, schwer verdaulich! Aber interpretationsfähig!)



*Das Thema Vereinigtes Europa ist ein heißes Eisen, an dem sich kaum ein Autor die Finger verbrennt. Einer aber hat sich der Sache angenommen und erstmalig in der Comicgeschichte den Vertrag von Maastricht in Bildform aufs Papier gebannt, sachlich, tiefgründig und treffsicher:*

**Fernando Ibanez**
**Clever und Smart in geheimer Mission, Nr.120 -"Jetzt kriegt Brüssel was auf den Rüssel!"**
**Der Sonderband zur Europäischen Einheit!**

Beim Ländercheftreffen stellt Bundeskohl Helmut verduzt fest, daß die übrigen Staatschefs Europa gar nicht so haben wollen wie er und er verlangt, daß jedes Land einen Abgeordneten delegiert, um die offenen Probleme auszudiskutieren. Und das ist der Moment, in dem der Chef Mr. L vom T.I.A.-Geheimdienst Clever und Smart, die Geheimagenten für besondere Fälle, ins Feld schickt, die durch Anschläge bedrohten Abgeordneten und Kandidaten zu schützen. Und so werden die Schutzbefohlenen von den zwei Spezialisten in bewährter Weise zu Tode geschützt, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln und ohne Rücksicht auf Verluste. Da bekommt ein Abgeordneter dermaßen aufs Maul, daß der Arzt ihm die Wahlreden verbietet ein anderer wird aus dem Fenster geworfen, in die Aktenvernichtungsmaschine geprügelt und durch den Kamin gejagt, schließlich zu Guter letzt ein anderer mit TNT behandelt - eingeweihte Clever und Smart Leser kennen sich da ja zur Genüge aus. Zwischen den Episoden bleibt natürlich immer noch genug Platz, in dem sich Clever und Smart gegenseitig erschlagen, verätzen oder verkohlen, nebenbei beikommt auch Mr. L noch etwas ab - es wird also wieder hochgeistig zugehaun, wobei Europa, wie alle Clever und Smart Themen, nur als Prügelbackround herzuhalten hat, aber wen interessiert schon Europa...

**Eduard Gugenberger / Roman Schweidlenka**
**Mutter Erde, Magie und Politik**

New Age, Esotherik...das neue spirituelle Bewußtsein ist eine der wenigen Richtungen, welche im sonst eher rückläufigen Buchgeschäft Umsätze beschert. Das dabei neben wirklich interessanten Gedanken ein Haufen Müll über die Ladentheken wandert, ist in einer gesellschaft, die noch aus größtem Elend Geld zu machen weiß, nicht verwunderlich, auch nicht neu. Das jedoch eine Menge Rassen-

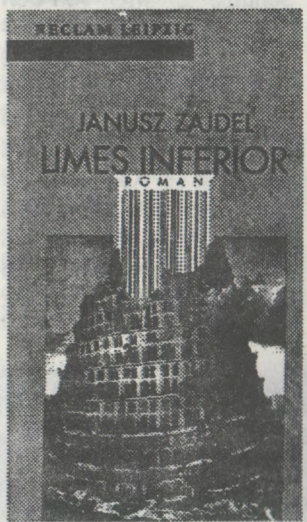
theoretisches Gedankengut im spirituellen Mischwald wächst, ist ebenfalls nicht

neu aber viel weniger zugänglich. Dieses Buch versucht, Einblicke hinter die Kulissen der neuen Indianer-, Kelten-, Umweltschutz-, Ökoparteien-, New Age-, und und... -Bewegungen zu geben. Es ist nicht von definitieven Esotherikgegnern geschrieben. Die Autoren sind in Indianerhilfsgruppen tätig (spez. um A. Buschenreiter, dem Autor des Hopi-Klassikers "Unser Ende ist euer Untergang"). Sie äußern hier nun ihren Schrekken in Bezug auf den rassistisch/faschistischen Trend, der auch vor ökologischen Parteien nicht halt macht. Hier haben wir es nicht mit um sich schlagenden Uniform-Faschisten zu tun, doch beunruhigt es zu wissen, daß sich ein sehr großer Teil der 1933-45er Nazi-Elite aus spirituell okultistischen Kreisen, sprich Thule-Orden, Vriel-Gesellschaft..., rekrutierte. Die Nazis verarbeiteten Theorien, die schon lange Jahre in kleinem Kreise reiften, steckten sie in eine eue Hülle und unterjochten mit an religiöse Massenextase grenzenden Inszenierungen ein ganzes Volk. Wohl eine zu makabere, übertriebene Zukunftsvision, doch gewisse Parallelen...

S.E.

**Janusz Zajdel**
**Limes Inferior**
(lat. "Untere Grenze")

"..in der Welt von Argoland war die Ordnug Wirklichkeit. Die Freiheit aber Schein.."




Die Agglomerosation Agoland funktioniert. Vielmehr als das: Ihr Ablauf gleicht scheinbar eine äußerst präziesen Computerprogramm. Ei ausgeklügeltes System garantiert jedem Bürger die angemessenste Befriedigung seiner Bedürfnisse. In einer Gesellschaft, die in sieben (je nach Intelegenzgrad und damit Arbeitstüchtigkeit) Klassen unterteilt ist, muß keiner mehr um seine Existenz bangen. Leute der niederen Klassen sind als Arbeitskräfte uneffektiv und erhalten einen Lohn, der ihnen ein sorgenfreies Leben ermöglicht. Nach der Großen Reform gehört Geld der Geschichte an. Gezahlt wird in Punkten-roten, grünen und gelben, die jeweils unterschiedlichen Zahlungswert besitzen und nach potentieller Arbeitsfähigkeit plus geleisteter Arbeit ausgezahlt werden.

"..Ich habe immer geglaubt, in dieser Welt herrsche eine anständige, computerisierte, objektive Ordnung. Der Staat gäbe sich nicht mit dem einzelnen Bürger ab. Gesteuert würden nur Prozesse, die die Gemeinschaft betreffen, nicht die Persönlichkeit.." Bevor Sneer, seines Zeichens Hauptperson des Buches, vielseitig beschriebener Charakter und Agoländer von Geburt, diesen Satz zu sagen, vergeht eine Leseweile. Inzwischen legt Zajdel die erste Handlungsfolie seines romans auf und skizziert die Welt von Agoland. Er tut das so selbstverständlich, als wüßten eigentlich alle Bescheid. So, wie Verbrechen im Kleid des Alltäglichen die Bühne betreten und träge Köpfe durch ihr angepasstes Verhalten blenden. Die Verwunderung kommt erst später. Sneer, der bisher durch die Lücken

im System ganz bequem leben konnte, beginnt sich zu wundern, als durch dummen Zufall, der Gegenstand nutzlos wird, ohne den in Agoland gar nichts geht: DER SCHLÜSSEL. Ohne den krepiert in Agoland, wer keine sehr guten Freunde hat, oder zum Schwerverbrecher werden will. "..Statt den Bürger zu beobachten, genügte es, das Bankregister seiner Ausgaben einzusehen. Wenn er etwas ausgab, hieß das, er lebte. Und wenn er lebte, mußte er ausgeben, und seine Punkte verströmten wie das Blut eines verwundeten Tiers.."
Zajdel legt eine Handlungsfolie auf die andere. Aus einem ziemlich oberflächlichen Verständnis der Agglomerulation kommt, wer liest, gemeinsam mit Sneer zu einem vielschichtigeren Sehen auf das eigentlich absurde Geschehen. Die letzte Verständnisebene aber, die zu erlangen Sneer vergeblich sein Hirn durchackert, tritt erst auf den letzten Seiten zu tage. Spannung und Utopie drängen proportional steigend voran. Die Frage nach dem Warum des Geschehenden wird in rascher Folge abgelöst von der exestentiellen Frage nach einem Ausweg. Und schließlich mußte ich noch kurz vor Schluß ob der vermeidlichen Auflösung der Problematik mit dem Herrn Zajdel (und tue das zum Teil noch). Der Schluß ist gänzlich visionär gestaltet und läßt viel Platz zum weiterdenken.
Also das ganze noch einmal kürzer: Ein sehr guter Science Fiction, den ich nur empfehlen kann.

Martina

DWZ

**Dritte Welt Zentrum Leipzig e.V.**
**Bernhard Göring Straße 152, 04277 Leipzig,**
**Tel. (0341) 312102**

Am **19. Oktober** besucht uns ein Franziskanischer Priester aus Piri Piri im Nordosten Brasiliens. Er wird über die Praktiken der Befreiungstheologie reden und selbstverständlich mit sich reden lassen.

Vom **4.-6.November** führen wir ein bundesweites **Cuba-Gruppen Treffen** durch. Vorträge werden von Jeanette Avel und Hans-Eckert Groß gehalten. Die Inhalte, über die wir reden wollen sind:
- Möglichkeiten einer kritischen Cuba-Solidarität
- Vorstellung und Koordinierung von bestehenden Soliprojekten

# Das gute Kraut

## Echter Kalmus

***Allgemeines:*** Der Kalmus ist auch als Deutscher Ingwer bekannt, da er früher ähnlich dem echten Ingwer mit Zukker kandiert und gegessen wurde. Darüber hinaus wird er Magen- bzw. Brustwurz, Kamswuttel, Kalms oder Kamsen genannt. Die von den Griechen verwendete Wurzel stammt wahrscheinlich aus Indien. Diese wandten sie nur äußerlich an. Die Wurzel des Kalmus wurde zu allen Zeiten als Gewürz geschätzt.

***Anwendung:*** Die Droge wird bei Magen- und Darmerkrankungen verabreicht. Sie wirkt appetitanregend, magenstärkend, verdaungsfördernd und ist damit ein gutes Stärkungs- und Kräftigungsmittel. Falls Ihr unter Gallensteinen leidet, könnt ihr sie mit viel Kalmustee wegspülen. Ihr könnt die Droge als Gurgelwasser, bei Halsschmerzen und bei Zahnfleischerkrankungen zubereiten (einfach getrocknete Kalmuswurzel zerstoßen und das Pulver in lauwarmes Wasser einrühren). Wenn sich langsam Gicht oder Rheuma einstellen, dann ist das Pulver als Salbe zu verarbeiten (in heißem Kokosfett auflösen und erkalten lassen) und aufzutragen. Kalmus wirkt schweißtreibend, außerdem vertreibt eine Mischung aus Kalmuspulver und Amoniumcarbonat Ameisen aus der Wohnung.

***Vorkommen:*** Der Kalmus wächst an Uferrändern von stehenden und fließenden Gewässern, aber auch an sumpfigen Orten. Er ist in Nordamerika, Mittel- und Osteuropa, Ostasien und in Ostsibirien zu finden.

***Sammeltip:*** Gesammelt wird der Wurzelstock und zwar von September bis Oktober. Die Wurzeln werden ausgegraben, gewaschen, von ihren Nebenwurzeln befreit, zerkleinert und getrocknet.

***Beschreibung:*** Der Kalmus besitzt eine etwa daumendicke Wurzel, mit der er den Winter überdauern kann. Der Wurzelstock trägt auf der Oberseite Blattnarben, auf seiner Unterseite befinden sich die wenig verzweigten Wurzeln, die im Uferschlamm verankert sind. An der Sproßachse steht zur Blütezeit (Juni-Juli) ein bis zu 8 cm langer Kolben ab, der mit vielen gelbgrünen oder hellbraunen Zwitterblüten besetzt ist. Der Kalmus bildet in wärmeren Gegenden als Frucht eine rötliche Beere aus. Da es in Europa hierfür zu kalt ist, erfolgt die Vermehrung nur durch die jährlich um 20 cm wachsenden Wurzelstöcke. Die ganze Pflanze riecht stark aromatisch. Ihr Geschmack ist würzig und bitter.

***Inhaltsstoffe:*** Die Kalmuswurzel enthält ätherisches Öl in wechselnder Zusammensetzung, dessen charakteristischer Bestandteil Asaron ist, Bitterstoffe (z.B. Acoron), sowie Gerbstoffe.

# Nicht nur Krieg der Sterne

## Teil 9

**Sieht so das Ende einer SF-Filmserie im KlaroFitz aus? Ist das nun nach 35 Heften der Schluß meiner Reise durch ein Stück Filmwelt? Es sieht so aus, nicht?, wenn ich heute Filme mit dem Anfangsbuchstaben "U,V, W, Z" vorstelle. Und wie das so im amerikanischen Film ist, gibt es auch eine Art Happy End, denn in dieser Nachhut finden sich eine ganze Reihe erwähnenswerter Sachen, für die mir sicher die einen dankbar sein werden und die anderen hassen, weil ich immer noch nicht fertig bin, mit dem Mist.**

**The Ultimate Warrior (Krieger der Apokalypse, USA 75)** heißt der erste Streifen und er kommt recht gut bei mir weg. Das Ganze ist ein besserer Western, nur daß die Handlung ins Jahr 2012 verlegt ist und im kriegszerstörten New York spielt. Banden von Halbverhungerten versuchen hier eine verbarrikadierte Kommune von Gemüsebauern umzulegen, also ganz die Westernmasche mit kämpfender Fortbesatzung und belagernden Apachen. Der Retter ist hier Yul Brunner, der irgendwie vom Himmel fällt und sich als Söldner anwerben läßt. Natürlich verguckt er sich in eine Tussi, natürlich rettet er sie, natürlich geht alles halbwegs gut aus. Der Film ist nicht gerade spektakulär, und hat auch nicht allzuviel Schauwert, ist aber nicht allzu peinlich, streckenweise sogar richtig spannend. Verträglich also. Wieder Yul Brynner, wieder ein Western in der Zukunft: **Western World, USA 1972.** Western World ist ein spannender Thriller, der in einem futuristischem Freizeitpark DELOS angesiedelt ist. Dort mimen Roboter täuschend

echt Westernhelden und für gutes Geld dürfen die Freizeitparkbesucher hier Leute abknallen, wie sie es aus dem Fernsehen kennen. Natürlich nur bis zu dem Moment, wo die Westernworldroboter (Yul Brynner) anfangen, Touries zu killen... Den Nachfolgefilm "Futureworld" hab ich ein paar Hefte vorher schon vorgestellt. **Verschollen im Weltraum (Marooned, USA 69)** ist ein auf Spannung getrimmter Thriller mit Gregory Peck, der vielleicht in Hichcock Filmen beachtliche Erfolge feierte , in diesem Film ist er fehl am Platz. Obwohl der Film hochgelobt wird (zwei jahre Vorbereitungsarbeiten bei der NASA, Oskar für Filmtricks) ist er trotzdem Scheiße, langweilig, übertrieben künstlich spannend, nervend. Ein ganz besonderes Schmekkerchen ist **Zardoz (G.B. 1973)** ein mitlerweile zum Kultfilm avancierter krietscher sonst wertloses Leben tötet, ins verbotene Vortex in dem die "oberen Zehntausend" in einer Art ökologi-

bunter Intelektuellenfilm mit Sean Connery und Charlotte Rampling in den Hauptrollen. Nach dem Krieg schleicht sich Exterminator, scher Kommune überlebt haben. Der Schlüssel zur ewigen Jugend ist gefunden, aber nicht der zum Sinn des Lebens, und so wird der Eindrigling Zed, der Sterbliche und zu Sex noch fähige, neidvoll und argwöhnisch von Hand zu Hand gereicht. Doch Zed ist wegen etwas anderem gekommen, töten steht auf dem Stundenplan und so kommt alles, wie es kommen muß... Wem Zardoz zu theatralisch ist, der kann es ja mit **Unfall im Weltraum, G.B. 1969** versuchen. Im schönsten Sixtees Outfit starten hier zwei Typen zu einem Planeten, genau gegenüber der Erde hinter der Sonne. Als sie dort landen

stellt sich heraus, daß sie auf der Erde sind, bis einer von ihnen merkt das hier alles spiegelverkehrt ist, die Schrift, die Spiegelbilder, alles. Die Leute halten ihn natürlich für bekloppt und keiner glaubt an seine Reise durchs Weltall. Wie kommt er nun zu einem Raumschiff um wieder zurückzufliegen? Ganz woandershin gerät der verschrobene Wissenschaftler George in **Die Zeitmachine (USA 1960)** einer gelungenen Verfilmung der Erzählung Herbert G. Wells. Aus dem viktorianischem England geht es in die Zukunft bis weit ins Jahr 802701. Dort erscheint die Erde wie ein Paradies, fröhliche Menschen spielen am Fluß und treffen sich zum Essen in monumentalen weißen Tempeln. Doch die Idylle trügt. Morlocks, Wesen die unter der Erde hausen, verspeisen die blonden Jünglinge von der Erdoberfläche und da gibt es natürlich etwas zu tun für einen Erdenmenschen des 20. Jahrhunderts! **Um neun Uhr geht die Erde unter (USA 1970)** ist ein unspektakulärer, aber allemal erträglicher amerikanischer Katastrophenfilm. Ein Planetoid droht die Erde zu küssen und das genau an der Stelle, an der die Regierung der USA die spaltbare Energiequelle H-128 evakuiert hat. Aber die Amis haben solcherlei Probleme in Hollywood schon tausendmal durchgekaut und werden mit der Sache ganz glimpflich fertig. Daß die Amis das Filmemachen sogar so gut verstehen, daß selbst die Pförtner und Reinigungskräfte mal ans Filmemachen dürfen beweisen Streifen wie **Visitors (Die Nacht der Außerirdischen, USA 85)**. Da die Nachbarn als Aliens erkannt wurden, die zur Halloween Nacht die Macht über die Erde erobern wollen, und keine Behörde das interessiert, müssen Eric und seine Freundin selbst Hand anlegen und die Menschheit retten. Absoluter Schund! Ebenso Scheiße ist der Amistreifen **Zeit des Grauens**, und das im wahrsten Sinn des Wortes. Ein New Yorker Bulle läßt sich von einer Außerirdischen (gut) in Tussi-Kostüm überzeugen, daß es ziemlich wichtig ist, einen Außerirdischen (böse), der menschliche Körper wie Hemden benutzt, umzulegen, und so schießen sich die beiden munter durch McDonaldsläden, Kinderzimmer und über Rushhour Kreuzungen bis der Film zuende ist und wir erleichtert aufatmen und das Bügeleisen zur Seite stellen, das wir gerade in die Röhre hauen wollten. Ebenso bekloppt, aber ungefährlich, denn lächerlich ist **The Warrior and the Sorceress (Der Krieger und die Hexe, USA 84)**. Auf dem Planeten Ura sucht eine durchgeknallte Zauberin einen "reinen" Mitstreiter um die Zukunft besser zu machen. Bei so viel Schwachsinn kann man nicht mal über die gut gemachten schlechten Trix lachen. Da geht selbst der Fernseher krachen. In der Mondkolonie New Washington macht man sich im Film **Unternehmen Delta 3 (The Shape Things to Come, Can.79)** Sorgen, denn der machtbesessene Wissenschaftler Omus will die Weltherrschaft erlangen. Dieser Film bietet alles, was ein schlechter Film so zu bieten hat: schlechte Handlung, schlechte Schauspieler, weder Witz noch Niveau und jede Menge lange Weile. Die **Insel des Grauens (Unknown Island, USA 48)** lehrt uns wirklich das Grauen, denn hier gerät eine problembeladene Forschercrew auf eine entlegene Südseeinsel auf der sich King Kong und die Saurier im wahrsten Sinne des Wortes gute Nacht sagen. Obwohl die Special Effects noch aus dem Pleistozän stammen, können sie den Film aus seinem Kellerdasein nicht

herausreißen, im Gegenteil regt es einen sogar noch auf, daß die Produzenten nur harmlose Pappkameraden gegen die nervenden Akteure ins Feld schicken. Daß Hollywood auch noch heute Mist produzieren kann beweist **V- Die außerirdischen Besucher kommen**. Da die Erde von Außerirdischen beherrscht wird (natürlich böse) hat die Untergrundbewegung den Kampf aufgenommen. Den Spaß treibt sie gleich ein paar Filme lang mit Minimaschinenpistolen und Handgranaten und irgendwann wird dann auch mal Frieden geschlossen. Bis dahin müssen wir unendlich schwachsinnige Szenen über uns ergehen lassen, in denen uns Schmalspurautoren erzählen, wie eine militante Stadtguerillia funktionieren soll.- Ätzend! Richtig harmlos ist gegenüber solchem Dreck Schwachsinn wie die Komödie **UFO Cafe (USA 1990)**. Zum Eisenwarenhändler Walters kommt irgendwann der Außerirdische Arnold, weil er Ersatzteile fur sein UFO braucht. Die beiden werden dicke Freunde und machen eine Kneipe im UFO auf. Ist doch ne geile Storry nich? Auch der deutsche Streifen **Warum die UFOs unseren Salat klauen (1980)** hält hier voll mit und das, was der Titel verspricht: Stumpfsinn übelster Sorte. Auf den Inhalt will ich gar

nicht eingehen, ich denke es reicht, ein Bild abzudrukken und zu bemerken, daß Hildegard Knef eine der Hauptrollen spielt. **Der verfluchte Planet (USA 63)** ist ein richtig schöner alter amerikanischer Science Fiction. Eine Raumschiffbesatzung landet durch ein Unglück weit in der Zukunft auf der Erde. In Fliegerjacken und mit Westerncolts kämpen sie gegen kriegsmutierte Pappmonster und verwilderte Krüppelbanden. Schließlich treffen sie in unterirdischen Bunkern die Überlebenden der Katastrophe und nach einer Reihe Abenteuern wird alles gut! In **Wargames (USA 82)** klinkt sich der siebzehnjährige Compiuterfreak David in eine Datenbank des Pentagon ein und spielt ein bischen TV Atomkrieg. Das Problem daran ist nur, daß er wirklich die Raketen losschickt und alles hektisch damit beschäftigt ist, den Weltfrieden zu retten. Zum Schluß für heute noch eine sehr schöne italienische Produktion mit Marcello Mastroianni und Ursula Andres aus dem Jahr 1965 **Das zehnte Opfer**. In diesem comic-bunten Zukunftsulk hat man die Gewalt in der Gesellschaft in den Griff bekommen, indem man ein Spiel erfunden hat, in dem Jäger und Gejagter sich offiziell umlegen dürfen, zur Freude und Unterhaltung der Fernsehzuschauer. Marcello das von Frau, Gesellschaft und sich selbst genervte Opfer verliebt sich in seine Jägerin

Caroline und umgekehrt. Beide müssen sich jedoch irgendwie umlegen, da sie schwerwiegende Werbeverträge mit einer Tee-Firma und einer Cola Marke eingegangen sind, die aus der Tötung einen Werbespot produzieren wollen. Sehr witzig, sehr verrückt, sehr phantasievoll, absolut sehenswert!

Aufmerksame SF Freunde werden sich nun wundern, daß ich hier von A bis Z einige wichtige Filme ausgelassen habe, das ist richtig und beabsichtigt, denn ich bin mit meiner Vorstellung noch nicht zu Ende. Also das näxte Klaro besorjen!

Bhur

**Klarofix gibts ab jeden ersten im Monat bei Phunky Chicken, Syndikat, Frauenbuchladen Tian, Sachsenbuch, Ullis Bücherstube, Weltladen/Stöckartstraße, HdD Café, Schall und Rausch, naTo, IG Rock/Haus Leipzig, Chopper, Connewitzer Verlags- und Stadtbuchhandlung, Academixerkeller, ZORO, Frau Krause, Substanz, Muzak/WerkII, Conne Island, Culton, Basement und auf Melmac natürlich**